

Dorfbäckerei-Konditorei
Café-Bar Restaurant
Promenade 148
7260 Davos Dorf
Tel: 081 410 11 22
www.cafe-weber.ch



Täglich frisch und fein...



...ab 06.00 Uhr!

Gipfel

Zeitung

Das Organ für den Tourismus im Prättigau,
in der Landschaft Davos und im Albulatal

www.gipfel-zeitung.ch

ISSLER

warm und wasser.
24 h Service, 081 413 01 01
www.isslerdavos.ch



MINELLI

KUNSTSCHLOSSEREI

Mattastrasse 56
7270 Davos Platz
Tel. 081 416 55 55
info@minellikunstschlosserei.ch

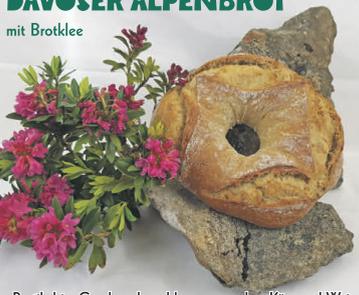


**Der SV Monstein ist Sektionsmeister
(Gewehr 300 m) Seite 29**

SCHNEIDER'S

DAVOSER ALPENBROT

mit Brotklee



Rustikal im Geschmack und hervorragend zu Käse und Wein

schreinerei
ettinger

Küchen und Innenausbau
7302 Landquart

Verwirklichen Sie Ihre
Träume - mit uns.

www.ettingerag.ch

Kompetent und
unabhängig.

CHRISTIAN STRICKER

IN DEN
KLEINEN
LANDRAT

Aus Liebe zu Davos.
Mit Leidenschaft.




PIZZERIA AL CAPONE

HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF
pizzeria@alcapone-klosters.ch
081 416 82 82
www.alcapone-klosters.ch

EBENER SERVICE

haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf
und Service von
Haushalts-, Kälte-
und Gastronomie-
geräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz
+41 81 416 77 37 • www.ebener-service.ch



Malergeschäft • Tapeten • Restaurationen
Beizarbeiten • Lehmputze
Schriften • Reklamen • Sgraffiti
Stucco Veneziano • Schimmelpilzsanierungen
Bautenschutz mit Nanotechnologie
Fassadensanierungen • Isolationen

Hugo Jacobs, eidg. dipl. Malermeister
Parkstrasse 10, 7270 Davos Platz, Tel. 081 413 55 45, Fax 081 413 16 72, Mobile 079 357 22 00

Alles aus einer Hand

Umbauspezialist

JÄGL & SCHNEIDER
Tel. 081 413 55 51
www.jaegli-schneider.ch

gips_team gmbh
Tel. 081 413 66 66
www.gips-team.ch

morandi plattenbeläge gmbh
Tel. 081 413 63 47
www.morandiplatten.ch

Die Spezialisten



SpiroVent – Vakuumentgaser für Ihre Heizung

Entfernt Luft, spart Energie und Kosten.

Weitere Infos unter www.kunz.ch
Klosters +41 81 410 22 00 Davos +41 81 410 65 65 mk@kunz.ch





Textilreinigung · Wäschepflege

Im Eurospar Davos Dorf (1. Etage)

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. 08.00 – 12.00
14.00 – 18.30
Sa. 09.00 – 12.00

Neu: Annahmestelle auch bei der DROPA in Klosters Platz

Tel. 081 420 71 66
topcleandavos@gmx.ch



Jeden Tag ab 8:30 Uhr geöffnet
Hausmannskost wie bei Mutter
Gutbürgerlich – einfach gut
Sonnenterrasse - Indoor
Kinderspielraum
Montag bis Freitag
Mittags-Menü
Doggilochstr. 51, Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch



Promenade 54, Davos Platz
079 539 45 27



RISTORANTE ITALIANO - BAR - PIZZERIA
SEIT 1980 - ERSTE PIZZERIA IN DAVOS

Talstrasse 17 - CH-7270 Davos Platz
E-Mail: padrino.davos@gmx.ch
Fon 081 413 38 95

Bekannt für die besten Pizzas in town u.a.

Antonio Legrottaglie und Team



Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin • Obere Str. 9
Davos Platz • Tel. 081 413 45 14
www.tcm-davos.ch • info@tcm-davos.ch



Hongmei Cai Wu (m), TCM-Spezialistin, Selma Nold (r) u. Claudia Alini (l), medizinische Massage.

Schmerzbehandlung mit Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM)

Nacken-, Schulter- und Rückenschmerzen, häufig einhergehend mit **Kopfschmerzen** - gehören zu den häufigsten Schmerzerkrankungen. Der Nacken ist eine Schlüsselstelle im Körper. Er reagiert unwillkürlich auf Spannungs- und Stresszustände und versteift sich. Anders als in der westlichen Medizin betrachtet der TCM-Arzt diese Gelenke nicht unbedingt als Quelle des Schmerzes, sondern sucht nach der Ursache.

Den jeweiligen Therapieformen geht die Diagnose nach TCM voraus. Unsere TCM-Spezialistin betrachtet die Zunge, ertastet den Puls, befragt den Patienten zur Vorgeschichte, zur familiären Situation etc. Sie kennt 32 Arten, den Puls zu beschreiben. Je nach Stelle des Ertastens erfasst sie den Zustand von Milz, Magen, Leber, Herz, Lunge und Niere. Ein gestörter Energiefluss im Nieren- und Blasenmeridian z.B. führt zur

«Unterernährung» der Rückenmuskulatur und der Knochen.

Bei der Diagnose wird zwischen akuten und chronischen Beschwerden unterschieden. Akute Schmerzen werden mit **Akupunktur, Schröpfen, med. Massage** behandelt. Zur lokalen akuten Schmerzbekämpfung wird auch **Laserakupunktur** angewendet. Diese ist bei Sportlern beliebt und empfiehlt sich bei Kindern. Bestehen die Schmerzen schon länger, verordnet die TCM-Spezialistin zusätzlich eine Kräutertherapie nach einer auf den Patienten genau abgestimmten Kräuterrezeptur.

Durch eine frühzeitige Behandlung setzt der Heilungserfolg schneller ein.

Und nicht vergessen: im Herbst und Vorwinter Akupunktur zur Vorbeugung von Infektionskrankheiten (Grippe) und Erkältung.



Schauen & staunen:
www.gipfel-zeitung.ch



Coffee Systems
Ihr Partner für professionelle Gastro Kaffeemaschinen.
Verkauf und Beratung: M. Miller
Tel. 079 201 41 17, www.franke.com

Neu: Die Gipfel Zeitung auch auf Facebook

Folgen Sie uns jetzt auch auf Facebook. News, Auszüge aus der GZ, Videos, Wettbewerbe und vieles mehr entdecken Sie neu auf
www.facebook.com/gipfel-zytig



ulrich haltiner
Landw. Bedarfsartikel

Werkzeuge

Selfrangastr. 22, Klosters
Tel. 079 405 96 64

www.ulrich-haltiner.ch
info@ulrich-haltiner.ch



079 218 30 70

The Hats
Blues Band



Adriano Minelli
Marcello Uteao
079 762 16 53



Gipfel Zeitung

Auflage: 15 500 Ex.
Verlag, Redaktion u. Inserateannahme:
Gipfel Media AG, Heinz Schneider
Postfach 216, 7270 Davos Platz
Tel. 081 420 09 90 • Fax 081 413 22 44
E-Mail: info@gipfel-zeitung.ch • www.gipfel-zeitung.ch
Inserateannahmeschluss: montags, 18.00 Uhr

Volkstümliches Konzert



Freitag, 02. November
2018

um 20.00 Uhr
Kirche Saas im Prättigau

Jodelquartett Rosenberg
Prättigauer Ländlerfründä
D'Lenglerkapellä
D'Rätschäflueh NEU



Anschliessend gemütliches Beisammensein
im Gasthaus zum Rathaus in Saas

125

EWD

feiern Sie mit uns am
Samstag, 10. November 2018

Spannende Ausstellungen



Smart Home
Gewinne Energie
Netzelektriker

Formula E Davos



Spass und Speed für
die kleinen Gäste

Verpflegung und Getränke



Gratis
Kuchen und Kaffee

Feiern Sie mit uns das 125 Jahre Jubiläum
und kommen Sie zwischen 10.00 Uhr und 16.00 Uhr
bei uns im EWD vorbei!

EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Talstrasse 35 7270 Davos Platz 081 415 38 00 info@ewd.ch

EBENER

SERVICE

haushalt & gewerbe



WIR BIETEN IHNEN MEHR...

profitieren sie von unschlagbaren
preisen und einem top-service

Ebener Service AG | Promenade 14 | 7270 Davos Platz
www.ebener-service.ch

Ebener Service AG – Service sind wir!
Das Unternehmen für Haushalt-, Kälte und
Gastronomietechnik in der Region

Ein «Nein» zur Selbstbestimmungs-Initiative ist ein «Ja» für den internationalen Tourismus

Wieder einmal kommt eine Initiative vors Volk, die vom Titel her sehr positiv klingt, aber in der Auswirkung für unseren Tourismuskanton äusserst gefährlich ist. Immer wieder klagen wir über die ausbleibenden Gäste aus dem Ausland und verweisen auf die verlorenen Gäste aus dem EU-Raum. Nun wollen wir ausgerechnet mit einer selbstüberschätzten Selbstbestimmung uns noch mehr vom umliegenden Ausland abschotten. Wir Schweizer sind nun, ob wir es nun wahrhaben wollen oder nicht, ein Exportland und sind somit auch auf eine gute Beziehung zu unseren Nachbarn angewiesen. So ist die Gefährdung der bilateralen Abkommen mit der EU äusserst riskant und ein Ja zur Initiative wäre zusätzlich gleichbedeutend mit der Gefährdung von rund 600 wirtschaftsrelevanten, internationalen Abkommen. Wollen wir das wirklich? Alleine schon für unsere Nachkommen wäre eine Annahme der Initiative eine Hypothek, die ich unseren Kindern und Enkeln nicht hinterlassen möchte. Wir können uns schon auf den Standpunkt setzen, dass wir es alleine besser und einfacher haben, aber hier sehe ich es wie im Sport, sobald wir ins Abseits laufen, pfeift uns der Spielleiter zurück, sprich, die Partner werden uns klar aufzeigen, was uns der Alleingang bringen wird. Es ist für mich immer wieder interessant, wie sich die Strategen der SVP immer mehr vom Ausland abschotten möchten, aber wenn es dann um die eigenen Geschäfte geht, sind die Beziehungen und Vorteile des Auslandes nie in Frage gestellt. Sehen wir nun im Tourismus seit zwei Jahren endlich wieder etwas Licht am Ende des Tunnels, was die steigenden Zahlen mehr als nur verdeutlichen. Wir sind noch lange nicht bei den Zahlen der früheren Jahre, und so wäre es alleine für unseren Kanton fatal, sich in die Igelstellung zu begeben, um uns noch mehr vom Ausland abzuschotten. Aus den erwähnten Gründen, bitte ich Sie, geschätzte Bündnerinnen und Bündner, im Sinne eines erfolgreichen Tourismus und unseren nachfolgenden Generationen ein wichtiges «Nein» in die Wahlurne zu legen. **Peter Engler, Davos Dorf**

Frontalangriff auf die Meinungsfreiheit

Am 10./11. Dezember 2018 will der Bundesrat einem UNO-Pakt beitreten, der das Ende der Demokratie einläutet. Es handelt sich um den UNO-Migrationspakt – ein umfassendes, kompliziertes Papier, das bisher erst in englischer Sprache verfügbar ist. Es soll am 10./11. Dezember an einer grossspurig aufgezogenen UNO-Konferenz in Marrakesch/Marokko «von der Staatengemeinschaft feierlich unterzeichnet werden». Dieser Migrationspakt fusst im Wesentlichen auf drei Pfeilern.

– **Weltweite Niederlassungsfreiheit:** Erstens wird Migration in den Rang eines Menschenrechts erhoben. Jedem Menschen auf dieser Welt soll ein uneingeschränktes, von niemandem anfechtbares «Recht auf Migration» eingeräumt werden. Faktisch wird damit die weltweite Niederlassungsfreiheit ausgerufen. Jeder Mensch darf sich dahin begeben, wohin es ihn gelüftet.

Kontrollverbot – zweiter Pfeiler: Jeder Staat hat die unabdingbare Pflicht, Migranten, die sich auf seinem Staatsgebiet niederlassen wollen, aufzunehmen. Frau Merkels Willkommenskultur, die Deutschland ein politisches Chaos beschert, soll gleichsam auf weltweite Geltung ausgedehnt werden.

Die Zielländer der Massenmigration (die UNO spricht im Pakt nie von «Flüchtlingen», konsequent nur von «Migranten») haben sich auf ankommende Massen zu rüsten. Ankommende zu überprüfen, wird untersagt. Denn der Wunsch, sich überall niederlassen zu können, ist zu einem Menschenrecht erhoben worden.

Von echten und vorgetäuschten Fluchtgründen ist überhaupt nicht mehr die Rede. Weltweite Niederlassungsfreiheit gilt. Dem Willen eines ankommenden Migranten hat sich jeder Staat zu beugen.

Kritikverbot – Der dritte Pfeiler ist der skandalöseste: Kritik an der Einwanderung oder an der Einwanderungspolitik wird zur strafbaren Handlung erklärt, also verboten.

Ein Entscheid gegen die Masseneinwanderung, wie er in einer Volksabstimmung in der Schweiz Tatsache geworden ist, wird zu einem zu bestrafenden Akt erklärt. Ein solcher Entscheid wird nicht bloss nicht umgesetzt; die, die ihn getroffen haben, haben sich vielmehr für eine unter Strafe stehende Handlung zu verantworten.

Meinungsfreiheit wird also – vorerst bezüglich Einwanderungspolitik, sicher

bald auch für andere Vorgänge – konsequent unterbunden. Funktionärsdiktatur schreddert die Demokratie.

Der Bundesrat will unterzeichnen: Nicht nur die Tatsache, dass ein solcher Pakt im Rahmen der UNO geschaffen wurde, ist bedenklich. Noch skandalöser ist: Der Bundesrat, die Schweizerische Landesregierung hat beschlossen, dieses die Demokratie zerstörende Papier am 10./11. Dezember in Marokko zu unterzeichnen.

Man sei, verlautet aus Bern, mit einigen Formulierungen im Pakt zwar «nicht sehr glücklich». Und man gedenke, dies mit einer sanften mündlichen Erklärung zur Unterschrift auch öffentlich anzumerken. Im Übrigen, sagt Bern, sei der Pakt ja nicht – zumindest noch nicht – «rechtsverbindlich».

Nicht verbindlich? – Als wüsste man nicht, was mit «nicht verbindlichen» Konventionen und UNO-Erklärungen in der Vergangenheit regelmässig geschehen ist. Es wird zum Pakt eine UNO-Kommission ernannt. Diese wird die Einhaltung des Pakts durch jeden einzelnen Staat der Welt regelmässig überprüfen und öffentlich kommentieren.

Dieser Kommission gegenüber wird auch die Schweiz rechenschaftspflichtig – sie muss ihr regelmässig Bericht erstatten. Von der Kommission würde unser Land anschliessend regelmässig an den Pranger gestellt, wenn die Schweiz gewisse Pakt-Bestimmungen aus Sicht der Kommission nicht oder bloss ungenügend umgesetzt hätte.

Bald «Völkerrecht»? – Und all die Ausverkäufer unseres Rechts, unserer Werte, unserer Verfassungsbestimmungen, die unser Land ohnehin fremden Richtern unterstellen wollen, werden alle Hebel dafür in Bewegung setzen, dass das, was in diesem UNO-Pakt steht, in den Rang von «Völkerrecht» erhoben wird, dem, wie sie dann behaupten werden, «höherer Rang» zukomme als unserer Bundesverfassung.

So wird die Schweiz an diesen Pakt gefesselt werden. Sie wird ihre weltweit einzigartige Direkte Demokratie, sie wird ihre Volkssouveränität vollumfänglich dem Kartell der UNO-Funktionäre und ihrer Zudiener in unserem Land opfern müssen.

Schweizer Handschrift: Kommt dazu – diese Tatsache macht den Skandal perfekt –, dass der Migrationspakt der UNO weitgehend von der Handschrift eines Schweizerers geprägt ist: Jürg Lauber, Schweizer Uno-Botschafter mit Sitz in New York, brüestet sich, sehr massgeblich am Zustandekommen dieses Paktes beteiligt gewesen zu sein. Der früher für die Aussenpolitik zuständige, inzwischen zurückgetretene Bundesrat Didier Burkhalter hat ihm diesen Spitzenposten seinerzeit verschafft.

Unsere Steuerzahler dürfen dazu zur Kenntnis nehmen, dass sie einem Diplomaten unseres Landes ein Spitzensalarium auszurichten haben, der offensichtlich alles daran setzt, über internationale Kanäle hier in unserem Land vom Souverän getroffene Beschlüsse zur Eindämmung der Masseneinwanderung zu hintergehen, auszuhöhlen, selbst internationaler Verfolgung preiszugeben. Es ist das Verdienst des Aargauer SVP-Nationalrats Andi Glarner, ein Strafverfahren gegen diesen Verächter schweizerischen Rechts anzustrengen, der aktiv an der Unterhöhnung von Direkter Demokratie und Volkssouveränität arbeitet.

Allein die Selbstbestimmungsinitiative rettet die Direkte Demokratie: Höchste Zeit, dass dieser Souverän, dass Volk und Stände der Schweiz dem üblen Treiben in der UNO ein Ende setzen. Wenn es noch eines Beweises bedurft hätte, mit was für verhängnisvollen Folgen unser Land zu rechnen hätte, wenn es sein Selbstbestimmungsrecht dem Kartell internationaler Funktionäre opfert, dann liefert dieser Migrationspakt diesen Beweis. Dieser institutionalisiert nicht bloss die Masseneinwanderung. Er unterdrückt auch das Recht auf freie Meinungsäusserung – ein elementares Menschenrecht.

Nur ein unüberhörbares Ja zur Selbstbestimmungsinitiative setzt dem gefährlichen Spuk ein Ende, die Schweiz gegenüber international agierenden Funktionären zu entrechten.

Ulrich Schliuer, Flaach

Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 20

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig



ELEKTRO PARTNER KLOSTERS AG

Doggilochstr. 126, Klosters - Tel: 081 422 27 37 - info@elektro-partner.ch - www.elektro-partner.ch



GEWINNE ENERGIE

T 081 415 38 00 info@ewd.ch
F 081 415 38 01 www.ewd.ch

www.fitschi.ch | info@fitschi.ch

FITSCHI Transporte + Recycling AG

Hauptstrasse 3, Saas | Tel. 081 332 12 48



Schnuppertag Talentschule

Dienstag, 6. November 2018
von 07.45 bis 16.30 Uhr

für Schüler/innen von der 6. Primar bis zur 1. Oberstufe.
Anmeldung: bis am 1. November 2018 via
schule@davos.gr.ch oder Tel. 081 414 31 80

www.talentschuledavos.ch

RÄUMUNGEN

A - Z Handel GmbH



HAUS - WOHNUNGS - NACHLASSRÄUMUNGEN
BEI UMZUG - AUSWANDERUNG - TODESFALL

WIR RÄUMEN WOHNUNGEN HÄUSER USW.
BESENREIN. BRAUCHBARE GEGENSTÄNDE
WERDEN SOZIALEN ORGANISATIONEN
ZUGEFÜHRT ODER NACH IHREN WÜNSCHEN
VERWERTET

WIR KAUFEN AUCH SCHMUCK-
ALTGOLD UHREN + ANTIQUITÄTEN

CHRISTIAN FLOSS

PROMENADE 142 077 493 18 66
7260 DAVOS DORF
christian.floess@az-handel.ch



Partnerbetrieb der



Mattastrasse 46 • Davos Platz • 081 413 60 33

VSCI Carrosserie



Die FDP-Supporter mit dem Aargauer Nationalrat und Gast Thierry Burkart (Zweiter von links) bei Carrosserie-Unternehmer und FDP-Präsident Bruno Claus (Mitte).

Der FDP-Supporter-Club tagte in Chur

Z. Kürzlich tagte der Supporter-Club der FDP. Die Liberalen Graubünden beim Carrosserie-Unternehmer und FDP Präsidenten Bruno Claus in Chur zu ihrer Generalversammlung.

Die langjährige, seit 24 Jahren bestehende Supporter-Vereinigung der Bündner FDP. Die Liberalen unter dem Präsidium von Grossrat Martin Wieland, Tamins, hat nach wie vor zum Ziel, die FDP. Die Liberalen Graubünden bei den Wahlen finanziell und ideell zu unterstützen.

Der ebenfalls anwesende Regierungsrat Christian Rathgeb bedankte sich für die langjährige Unterstützung der FDP-Supporter für die Partei,

ohne die erfolgreiche Wahlkämpfe kaum möglich wären. Dies sei auch bei den diesjährigen, für die FDP erfolgreichen Wahlen der Fall gewesen.

Im Vorstand gab es folgende Mutation: Gewählt wurde auf Antrag des Vorstandes Ex-Grossrat und Unternehmer Rudolf Burkhardt aus Thusis als Nachfolger von Anton Tannò aus Scharans, der seit der Gründung Mitglied des Vorstandes war. Er wurde mit einem Präsent, mit Dank verabschiedet.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder, Präsident Grossrat Martin Wieland, Vizepräsidentin Karin Iseppi, Michael Pfäffli und Tarzisiu Caviezel wurden im Amt bestätigt. Das gleiche gilt für den langjährig Revisor, Linus Steiger, Trimmis.

Gastreferent war dieses Mal FDP-Nationalrat Thierry Burkart aus dem Kanton Aargau, der seinen Bündner Kollegen, Ständerat Martin Schmid, der an einer ständerätlichen Kommissionssitzung teilnehmen musste, vertrat. Unter dem Titel «Aktuelles aus Bern» berichtete er, leider nur allzu kurz, auf spannende Art und Weise, was so alles im Bundeshaus läuft. Er sprach über die nationale Verkehrspolitik, über Mobilität, die leider mit Negativem behaftet sei, aber der Gesellschaft viel bringe. Auch erwähnte er die 26 000 Stunden Stau auf den Strassen, eine unhaltbare Situation, die es zu beheben gelte. Er zeigt auch die aktuellen Projekte auf Bundesebene auf, die momentan in den zuständigen Kommissionen behandelt werden.



Michael aus München ist ein Heimweh-Davoser oder immer wieder Davos!



Esmee aus Holland hat in Davos ein T-Shirt mit einem Steinbock gefunden, ihr Lieblingstier.



Dennis, Düsseldorf, bedauert es sehr, dass es den Swiss-Alp-Shop nur noch am Platz gibt.

Wir gratulieren allen

Skorpion - Geborenen (23.10. – 21.11.)

ganz herzlich zu ihrem Wiegenfest und wünschen für die Zukunft nur das Beste!

Übrigens:

Skorpion-Geborene sind mitfühlend und emotional, gleichzeitig willensstark und besitzergreifend!

Ihre Gipel Zytig

KÄRCHER

Verkauf/Service/Miete

**Peter Hew
Hydraulik**

Gandaweg 2
Klosters Dorf

081 422 39 42

KÄRCHER



Gentiana

RESTAURANT / BISTRO / KIRCHNER STÜBLI

Das gemütliche Bistro an der Promenade 53 in Davos Platz

**Am Freitag,
30. November, starten
wir in die
Wintersaison 18/19**

Willkommen bei
Jens & Nicole Scheer
und Team

Die Turnvereine laden ein zum



Samstag, 3. November 2018
Mehrzweckhalle Davos Glaris

Nachmittag 14:00 Uhr
 Abend 20:15 Uhr

Anschliessend Freinacht mit den Bündner Spitzbueba

Weitere Informationen und Tickets auf www.tv-unterschnitt.ch
 oder bis am 28. Oktober 2018 im Landhus Frauenkirch

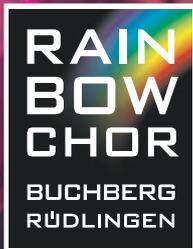
Gospelkonzert

Sa. 10.11.2018

19.00 Uhr

Kirche St. Johann

Davos-Platz



rainbowchor.ch



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
 Promotivun da la cultura dal Grischun, Uffici da cultura
 Promozione della cultura dei Grigioni, Ufficio della cultura



MIGROS kulturprozent
moser reisen
 Botzen 11, CH-8416 Flaach, www.moser-reisen.ch



Ihr Schlüssel zu Garantie-Occasionen

Mit Sicherheit kein Risiko, 12 Monate 100% Garantie,
 1 Jahr Mobilitätsversicherung, TOTALMOBIL!
 Eintausch und Ankauf, Finanzierung, Leasing, Teilzahlung

Hier eine Auswahl unserer 100% Garantie-Occasionen:

Unsere Direktions- und Vorführwagen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis
VW Amarok 3.0TDI Liberty 4Motion	Pick-up Deep black perl-effekt (LC9X) mét. Neu 50 km CHF 50'400
VW Golf 2.0 TDI 70th Anniversary 4Motion	Limousine Indium Grey mét. Neu 50 km CHF 38'290
VW Golf 2.0 TSI R 4Motion DSG	Limousine Oryxwhite Perlmuttereffekt Neu 50 km CHF 55'760
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Indium Grey mét. Neu 50 km CHF 42'100
VW T-Roc 2.0 TSI Sport DSG 4Motion	SUV Deepblack Perleffekt mét. Neu 50 km CHF 47'140
AUDI A6 50 TDI Sport quattro tiptronic	Limousine taifungrau mét. 07.2018 5'000 km CHF 99'500
AUDI RS4 Avant 2.9 TFSI quattro tiptronic	Kombi silber mét. 04.2018 7'000 km CHF 95'900
AUDI RS4 Avant 2.9 TFSI quattro tiptronic	Kombi mythos-schwarz mét. 01.2018 7'000 km CHF 104'900
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV / Geländewagen beige mét. 12.2017 11'000 km CHF 44'900

Occasionen

Marke/Typ	Art Farbe Jg. km Preis
AUDI A3 Sportback 2.0 TFSI Sport quattro	Limousine ibisweiss 10.2018 20 km CHF 48'800
AUDI A4 Avant 2.0 TDI quattro S-tronic	Kombi brillantschwarz 09.2017 21'500 km CHF 35'900
AUDI A4 Avant 3.0 TDI Sport quattro	Kombi brillantschwarz 04.2017 24'500 km CHF 49'900
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi mythos-schwarz mét. 01.2016 49'000 km CHF 41'900
AUDI A6 Avant 3.0 TDI V6 quattro S-tronic	Kombi mythos-schwarz mét. 01.2017 36'000 km CHF 49'900
AUDI Q2 2.0 TFSI sport quattro S-tronic	SUV gletscherweiss mét. 12.2017 7'000 km CHF 42'500
AUDI Q3 2.0 TDI quattro S-tronic	SUV daytonagrau Perleffekt mét. 12.2013 63'000 km CHF 25'900
AUDI Q3 2.0 TFSI quattro S-tronic	SUV gletscherweiss mét. 11.2012 73'000 km CHF 24'900
AUDI Q5 2.0 TDI sport quattro S-tronic	SUV ibisweiss 10.2017 10'000 km CHF 49'900
AUDI S4 Avant 3.0 TFSI quattro tiptronic	Kombi daytonagrau perl-effekt mét. 10.2018 20 km CHF 87'900
LAND ROVER Defender 90 SW 2.5 Td5	SUV / Geländewagen schwarz 05.2006 64'000 km CHF 34'990
PORSCHE 911 Cabrio Carrera 4S	Cabriolet schwarz mét. 05.2009 55'000 km CHF 62'900
SKODA Karoq 2.0 TDI CR Style 4x4 DSG	SUV Steel Grau, Spezial 04.2018 13'500 km CHF 42'000
SKODA Kodiaq 2.0 TDI CR Ambition 4x4	SUV Quarz Grau, mét. 01.2018 21'400 km CHF 38'500
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS 4x4	Kombi Brilliant Silber, mét. 12.2017 30'700 km CHF 29'900
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI RS Prag	Kombi Steel Grau, Spezial 08.2018 30 km CHF 38'700
SKODA Octavia Combi 2.0 TDI Swiss Joy	Kombi Schwarz, Perleffekt mét. 02.2017 17'000 km CHF 25'900
SKODA Superb Combi 2.0 TDI Style 4x4	Kombi Moon Weiss, mét. 07.2017 26'400 km CHF 33'800
VW Arteon 2.0 TSI BMT Elegance 4Motion	Limousine Deepblack Perl. 06.2017 11'000 km CHF 49'900
VW Golf 2.0 TDI Comfortline Swiss Line	Limousine Deepblack Perl mét. 08.2018 200 km CHF 36'500
VW Golf Variant 2.0 TDI Highline 4Motion	Kombi Atlantic Blue mét. 12.2017 6'500 km CHF 33'800
VW Sharan 2.0 TDI BMT Allstar 4Motion	Minivan Night Blue mét. 07.2017 25'500 km CHF 39'900
VW Tiguan 2.0 TDI BMT Design 4Motion	SUV Deepblack Perleffekt mét. 02.2014 80'600 km CHF 19'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Comfortline	SUV Tungsten Silver mét. 10.2017 14'000 km CHF 34'900
VW Tiguan 2.0 TDI SCR Highline 4Motion	SUV Pure White Uni 11.2017 5'500 km CHF 45'900
VW Tiguan 2.0TSI Highline 4Motion DSG	SUV Deepblack Perleffekt mét. 10.2018 30 km CHF 44'550
VW T-Roc 2.0 TDI SCR Sport DSG 4Motion	SUV Pure White - Schwarz 05.2018 1'000 km CHF 39'900

*Gene offeneren wir Ihnen auch ein günstiges AMAG-Leasing-Angebot.

AMAG Davos, Talstrasse 22
 7270 Davos Platz, Tel. 081 410 12 34
www.davos.amag.ch



**Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen für die Zukunft
viel Energie, Gesundheit und Erfolg!**

Ihre Gipfel Zytig



Urs Winkler
27. Oktober



Bianca Giuri
28. Oktober



Resli A. Marugg
28. Oktober



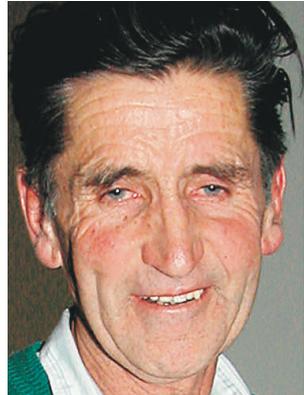
Elsie Stiffler-Lietha
29. Oktober



Claudia Casty-Ettinger
30. Oktober



Raetus Casty
30. Oktober



Andreas Luck
31. Oktober



Marc Gianola
1. November



Dario Polcan
1. November



Marc Demisch
2. November



Joggi Oberrauch
2. November



Margrit Dürst
2. November



Hans Sprecher
2. November



Simone Freitag
2. November



Ersatzwahl Kleiner Landrat
25. November 2018



Für ein
attraktives
Davos

In den Kleinen Landrat
Iris Hoffmann-Stiffler

Bürgerlich, bodenständig, mit Davos verbunden!

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

Schuhtechnik
bringt Sie weiter!

- » Knickfuss
- » Spreizfuss
- » Fersensporn
- » Hallux Valgus
- » Hammerzehen
- » Druckschwielen
- » Kniebeschwerden
- » Rückenschmerzen



Gratis Fussanalyse!
Anmeldung einfach per Telefon.

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10
www.degiacom.ch
info@degiacom.ch

Weitere Filialen in:
BONADUZ 081 630 20 70
CHUR 081 250 05 00
FLIMS 081 911 55 55
THUSIS 081 630 00 20

Besuchen Sie auch unseren Onlineshop: www.degiacom-schuhe.ch

Wenn die Ästhetik eines Bauwerkes ebenso überzeugt wie seine Funktion, schaffen Sie langlebige Werte. Mit unserem professionellen Know-how und unserer Erfahrung gelingt's.



Projekt
Via Prà di Vizi
Ascona

BAU LINK
Generalunternehmung
Bau-Ob- und Bau-Zürich Bern Ascona

Baulink AG

Promenade 101
7270 Davos Platz
Telefon 081 410 01 60
Fax 081 410 01 63

Tiltwiesenstrasse 27
7000 Chur

Bahnhofplatz 3
3011 Bern

Rigistrasse 55
8006 Zürich

Bahnhofstrasse 8
3904 Naters

Via Prà di Vizi 11
6612 Ascona

www.baulink.ch

Entwicklung, Planung, Kalkulation und Projektleitung sind bei Baulink in den besten Händen.



Monstein: «Tavolata» mit Jann M. Hoffmann im «Ducan»

S. Der Davoser Gault-Millau-Koch Jann M. Hoffmann ist nicht nur in Davos ein Star, sondern vor allem in Zürich. Sein Restaurant Boy ist Kult. Zum zweiten Mal verwöhnte er kürzlich die Gäste im Rahmen einer «Tavolata» im Monsteiner Restaurant Ducan. Und die Erwartungen der Gäste wurden vollauf erfüllt. Jann Hoffmann kennt den Geschmack der Einheimischen und bereitete eine Harmonie von bodenständigen Spezialitäten, hergestellt aus Monsteiner und Davoser Produkten, vor. Hoffmann legt Wert auf authentische Speisen. Das Rüeblli schmeckt auf dem Teller auch wie ein Rüeblli, und der Speck behält sein typisches Aroma. Aber an der «Tavolata» gab es nach der delikateten Vorspeise keinen Speck, sondern geschmorte Rindsbacke mit Bramata Polenta, geschmorte Lammhaxe mit Sauerkraut und Bierknödel sowie einen gebackenen Blumenkohl mit frischen Kräutern. Zum Dessert Davoser Bergkäse mit Johannisbeeren-Chutney. Und zum Schoggikuchen-Würfel einen Monsteiner Single Malt oder einen hausgemachten Bierlikör. Wahrlich ein grandioser Abschluss der Harmonie.



Hanspeter Hanselmann: 40 Jahre für schöne Gärten

P. Aus dem St. Galler Rheintal machte sich Hanspeter Hanselmann 1978 auf den Weg ins Albulatal. In Filisur, in der Gärtnerei Schutz, begann seine Gärtnertätigkeit in Graubünden. Er hat sich bald in der Alpin Gärtnerei und im Dorf Filisur eingelebt. Zur Kundschaft fand er rasch guten Kontakt und erfreute manches Hotel und manchen Blumenfreund mit seinen kreativen Blumen- und Gartenideen. Hanspeter Hanselmann pflegt heute Gärten und Anlagen in ganz Graubünden. Neuerdings ist er auch in Zermatt und Saas Fee im Einsatz und erfüllt dort die Blumenwünsche anspruchsvoller Hotel- und Privatkunden.

In all den Jahren musste Hanspeter Hanselmann oft Änderungen und Umstellungen annehmen. Neue gärtnerische Produktionsformen und die moderneren Kommunikationsmittel haben auch das Gärtnereiwesen verändert. Der ästhetische Gärtnerblick für das Gestalten mit Blumen und Pflanzen ist immer noch im Vordergrund. Und das ist die Stärke des Jubilars. In der Natur holt er sich jeweils viele Ideen für seine anspruchsvolle Arbeit.

Die Gärtnerei Schutz Filisur dankt Hanspeter Hanselmann herzlich für seine jahrelange treue Mitarbeit und den unermüdlichen Einsatz für schönen Blumen- und Gartenschmuck.

Die Gärtnerfamilien Schutz Filisur wünschen dem Jubilar weiterhin eine er-spriessliche Tätigkeit, gute Gesundheit und eine schöne Zeit im Betrieb und mit seiner Familie.





Top-Events der Gipfel-Region

Jeder Eintrag kostet CHF 50.–! Note mit Hinweis an Gipfel Zeitung, Pf. 216, 7270 Davos Platz (Gratis für Inserenten)

Prättiger-Hüschi

Unser fast 200 Jahre altes Fondue-Raclette-Chalet öffnet im November wieder seine Pforte!

Ab 9.11.–2.12.18 Fr/Sa/So ab 17 Uhr

10% Eröffnungsrabatt

Reservierungen unter: 081 422 15 97
oder praettigerhueschi@gmx.ch
Landstr. 192, CH-7250 Klosters

Auch auf www.gipfel-zeitung.ch

bis Sa. 17.11.

Täglich von Mo. bis Sa. 14:00 bis 17:00 Sportartikel-Börse an der Talstrasse 52b in Davos. Tel. 079 413 03 53

Fr. 2.11., ab 20:00

Volkstümliches Konzert in der Kirche Saas mit dem Jodelquartett Rosenberg, Prättigauer Ländlerfründä, Lenglerkapellä und Echo vor Rätschafelueh (neu)

Sa. 3.11., ab 14:00 und ab 20:15

Unterhaltungsabend TV Unterschnitt. Motto «Ziitreis» in der MZH Glaris, Freinacht mit «Bündner Spitzbueba»

Di. 6.11., ab 07:45

Schnuppertag Talentschule Davos, von 07:45 bis 16:30 für Schüler/-innen der 6. Primar bis zur 1. Oberstufe.

Fr. 9.11., ab 17:00

Wiedereröffnung des «Prättigauer Hüschi» in Klosters

Sa. 10.11., ab 19:00

Gospelkonzert in der Kirche St. Johann, Davos Platz, mit dem Gospelchor Rainbow von Buchberg Rüdlingen

Sa. 10.11., ab 10:00

125-Jahr-Feier der EWD Elektrizitätswerk Davos AG an der Talstrasse 35 mit gratis Kuchen und Kaffee, Präsentation von «Smart Home», Netzelektriker, Gewinne Energie

KESB – Für oder gegen die Bevölkerung

B. Die Tätigkeit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gibt in der Öffentlichkeit immer wieder Anlass zu heftigen Diskussionen. Für die einen greift die KESB zu schnell und zu tief in die persönlichen Verhältnisse Einzelner ein, für die andern agiert die KESB zu passiv und zurückhaltend. Anstatt Schutz durch die KESB haben heute viele Bürgerinnen und Bürger Angst vor der KESB. Die Unzufriedenheit über das Wirken der KESB hat inzwischen zur Lancierung einer Volksinitiative geführt, für die derzeit Unterschriften gesammelt werden.

Die Tätigkeit der KESB ist Thema am nächsten SVP-Stamm in Küblis. Nationalrat Pirmin Schwander (SVP/SZ), eine prominenter Kritiker der KESB, orientiert am **SVP-Stamm vom 2. November, 20.00 Uhr, Restaurant Bahnhofli in Küblis**, über den gesetzlichen Auftrag der KESB, die Zielsetzungen der Initiative und beantwortet Fragen aus dem Publikum. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Schiers: Eine musikalische Zeitreise mit den Talenten des Musikgymnasiums der EMS

P. Am 7. November lädt das Musikgymnasium der Evangelische Mittelschule Schiers (EMS) und des Vorarlberger Landeskonservatoriums zum Saisonkonzert in die Aula der EMS in Schiers ein. Die jungen Künstlerinnen und Künstler entführen das Publikum auf eine bewegende Zeitreise vom Spätbarock über die Klassik zurück in die Gegenwart. Am Saxophon, Klavier und der Violine präsentieren sie unter anderem bedeutende Werke von Schubert, Chopin, Brahms, und Cockcroft.

«Für unsere Musikgymnasiastinnen und -gymnasiasten ist das Saisonkonzert ein wichtiger Teil ihrer Ausbildung. Hier erhalten sie die Lorbeeren für ihren unermüdbaren Einsatz. Das ist unglaublich motivierend», erklärt Martin Zimmermann, Musiklehrer und Initiant des Musikgymnasiums der EMS. Die jungen Ausnahmetalente haben die letzten Wochen intensiv auf das Konzert hingearbeitet. Sie freuen sich nun ihre Leidenschaft mit dem Publikum zu teilen.

Das Musikgymnasium der EMS arbeitet eng mit dem Landeskonservatorium Vorarlberg zusammen. Passionierte Musiktalente entwickeln und vertiefen im Musikgymnasium ihre Begabung. Gleichzeitig absolvieren sie die Matura. Dies eröffnet ihnen den direkten Einstieg (ohne Vorbereitungsjahr) in das Bachelor-Studium einer Musikhochschule. – Das Saisonkonzert ist kostenlos. Konzertbeginn: 18:15 Uhr. Parkplätze im Schulhof der EMS. Im Anschluss an das Konzert erhalten Interessierte Informationen zum Musikgymnasium.

Weitere Termine:

15.12.18 Anmeldeschluss Musikgymnasium

26.01.19 Jugendmusikwettbewerb an der EMS

30.01.19 Preisträgerkonzert des Jugendmusikwettbewerbs



GUTSCHEIN für 1 Glas Prosecco zum Apéro ➔ Anzeige mitbringen

Wir sind auch im November für Euch da!

Neu ab 07.11.2018 – 24.11.2018 mit **Cordon Bleu – Tage**, unter anderem mit einer **vegetarischen**, einer **scharfen** und einer **XXXL** Variante sowie mit verschiedenem Fleisch.

Reservierungen unter 081 410 12 50 oder E-Mail hotel@dischma.ch

www.restaurantdavos.ch

(Sonntag = ganzer Tag und Montagmittag = Ruhetag)

Wenn Rechtsprofessoren lügen

von Christoph Blocher

Unverfrorener geht's nicht: Prof. Dr. iur. Daniel Jositsch (SP) tischte in der letzten Fernseh-«Arena» faustdicke Fake News zur Schweizer Rechtspraxis und zur direkten Demokratie auf.

Am letzten Samstag erreichten mich entrüstete Telefonanrufe nach einer «Arena»-Sendung über die Selbstbestimmungsinitiative. Darum schaute ich mir diese Sendung nachträglich an. Und begreife jetzt die Empörung. Mir sticht vor allem SP-Ständerat Prof. Dr. iur. Daniel Jositsch ins Auge: Was dieser hochdekorierter Ordinarius der Universität Zürich von sich gibt, erschreckt mich. Es sind nachweis- und belegbare Fake News – aus seinem Fachgebiet! Ich sinniere vor mich hin: «Wie viel darf eigentlich ein Rechtsprofessor lügen?» Es ist einfach: Wer soll in unserem Land das Sagen haben? Die bewährte schweizerische Gesetzgeberin, also Parlament und Volk, oder einzig die Politiker und Richter, indem sie sich auf den Vorrang des internationalen Rechtes und auf fremde Richter berufen? Darum geht es am 25. November bei der Selbstbestimmungsinitiative.

«Seit Urzeiten»

Weil Jositsch glaubt, der Bürger vertraue schliesslich der in der Wissenschaft üblichen Faktentreue, dozierte er schulmeisterlich und wahrheitswidrig als Professor quasi ex cathedra tapfer drauflos: «Das Verhältnis, das zwischen Landesrecht und Völkerrecht besteht, das besteht schon seit Urzeiten, das hat schon bei der alten Verfassung gegolten, und 2012 hat überhaupt nichts geändert.»

«Seit Urzeiten»? Zu meiner Studienzeit galt unbestritten: «Gleich den Bundesgesetzen müssen sich Staatsverträge des Bundes im Rahmen der Bundesverfassung halten, dürfen also zum Beispiel nicht die Freiheitsrechte beeinträchtigen» (Giacometti/Fleiner).

Und als Daniel Jositsch Student war, lehrten Ulrich Häfelin und Walter Haller (noch bis 1993) in ihrem «Bundesstaatsrecht»: «Die Bundesverfassung, einschliesslich der ungeschriebenen Freiheitsrechte, steht in der Normenhierarchie auf einer höheren Stufe als die Staatsverträge. Ihr gebührt der Vorrang gegenüber den Staatsverträgen.»

Bundesrätlicher Bericht von 2010

Im Jahre 2010 nahm der Bundesrat im Auftrag der Bundesversammlung zum Verhältnis Landesrecht - Völkerrecht Stellung. Er stellte fest: «Wenn der Konflikt zwischen der neuen Verfassungsbestimmung und dem Völkerrecht nicht verhindert werden kann, geht nach Ansicht des Bundesrates die jüngere Verfassungsbestimmung vor.» In keinem Staat stehe das internationale Recht generell über der jeweiligen Verfassung.

Und da behauptet der Rechtsprofessor, «seit Urzeiten» stehe das internationale Recht auch in der Schweiz über dem schweizerischen Recht. Es war bis 2012 genau umgekehrt. Nicht seit Urzeiten, sondern erst in den letzten Jahren haben Verwaltung, Bundesrat, Parlament und – seit 2012 – auch das Bundesgericht die Sache auf den Kopf gestellt.

So beschloss 2012 eine einzelne Kammer des Bundesgerichts mit drei gegen zwei Stimmen, das Bundesgericht sei auch beim verfassungsmässigen Ausschaffungsartikel 121 Absatz 3 an die Europäische Menschenrechtskonvention gebunden. Es habe «die sich aus der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte ergebenden Vorgaben weiterhin umzusetzen». Seit 2012 steht also plötzlich und ausdrücklich das allgemeine Völkerrecht (droit international) über der Bundesverfassung.

Der fest verankerte Zuwanderungsartikel 121a in der Bundesverfassung wurde

unter Berufung auf internationales Recht verfassungs- und rechtswidrig durch das Parlament nicht umgesetzt. Plötzlich hatte das internationale Recht Vorrang.

Noch am 5. März 2010 hielt der Bundesrat in seinem Bericht ausdrücklich fest: «In keinem Staat wird dem Völkerrecht uneingeschränkt der Vorrang vor dem Landesrecht eingeräumt.» Auch das weiss natürlich der Herr Professor, aber er korrigiert seine Mitstreiterin von der Operation Libero nicht, die keck das Gegenteil behauptet. Lügen kann man bequem unter die Leute bringen, wenn sie der Herr Professor deckt!

Was sagt aber eigentlich Professor Jositsch, der genau wissen muss, dass bis zum Bundesgerichtsurteil 2012 neues Schweizer Recht über dem bisherigen internationalen Recht stand, zu diesem Bundesgerichtsurteil? «In diesem Bundesgerichtsurteil wird jetzt so getan, wie wenn etwas Wahnsinniges passiert wäre. Es hat überhaupt keinen Paradigmenwechsel gegeben [...], sondern das Bundesgericht hat diese Praxis im Zusammenhang mit Völkerrecht und Bundesverfassung, den es schon immer hatte, angewendet.» Unverfrorener geht's nicht mehr.

Das Gutachten Thürer

Der Staatsrechtler Daniel Thürer legte dem Bundesrat am 7. Juli 2011 ein Gutachten vor, wie man die Schweiz – ohne Volksabstimmung – in die EU führen könne. EU-Recht sei schliesslich Völkerrecht, und nun müsse man einfach den Vorrang des internationalen Rechts vor der Bundesverfassung durchsetzen, dann sei die Schweiz am Ende von selber in der EU. Dies wird nun neuerdings vom Bundesgericht so gehandhabt. Auch das alles weiss EU-Beitritts Befürworter Jositsch, der sich als Prof. Dr. iur. Gehör verschaffen will, genau. Und er macht daraus eine «seit Urzeiten geltende Ordnung»!

EBENER

SERVICE

haushalt & gewerbe

Planung, Verkauf
und Service von
Haushalts-, Kälte-
und Gastronomie-
geräten



Promenade 14 • 7270 Davos Platz • +41 81 416 77 37
info@ebener-service.ch • www.ebener-service.ch

Schweizer Detailhandel im Plus, aber im September ging die Kauflust zurück

P. Der Schweizer Detailhandel befindet sich per Ende September 2018 mit 0.3 Prozent im Plus gegenüber den ersten drei Quartalen 2017. Der Lebensmittelhandel wuchs mit 1.1 Prozent stärker als im Vorjahr, während der Non-Food-Handel ein Minus von 1.4 Prozent hinnehmen musste. Insbesondere der Fashionmarkt litt überdurchschnittlich. Aufgrund der warmen Temperaturen - vor allem im September - wurde bedeutend weniger Bekleidung eingekauft.

In den ersten 9 Monaten 2018 erreichte der Schweizer Detailhandel im Vergleich zur Vorjahresperiode ein Plus von 0.3 Prozent. Besonders im April (-2%), im Juli (-1%) und im September (-6%) kauften Frau und Herr Schweizer weniger ein. Dabei zeigen sich grosse Unterschiede zwischen den Bereichen Lebensmittelhandel & Near Food (+1.1%) und dem Non-Food-Handel (-1.4%).

Bis auf Fashion/Style erzielten alle von GfK erhobenen Non Food-Märkte leichte Pluszahlen. Die negative Entwicklung im Fashionmarkt hat sich auch im 3. Quartal 2018 nicht entspannt. Das lange und warme Sommerwetter war nicht förderlich für den Absatz der neuen Herbst-Winter Kollektionen.

Die Teuerung hat in den letzten Monaten leicht zugenommen. Sie betrug im September 2018, gegenüber dem Vorjahresmonat, 1.0 Prozent.

GfK Markt Monitor: wertmässige Entwicklungen Non Food-Märkte
Veränderung des Umsatzes in %



1. – 3. Quartal	2017/2016	2018/2017
Heimelektronik	2.2%	3.5%
Haushalt / Wohnen	-0.4%	0.1%
Freizeit	4.4%	1.8%
Do-It-Yourself / Garden	2.4%	1.9%
Fashion / Style	-1.5%	-10.3%

Quelle: GfK Markt Monitor Schweiz, siehe Universum, ohne Fachhandel

© GfK | MARKT MONITOR SCHWEIZ | 1. – 3. Quartal 2018

3

Immateriälgüterrecht – was ist das?

Dieser Beitrag ist mit Stefanie C. Dolder, Markenjuristin und Geschäftsführerin der scd-dasmarkenrecht, verfasst worden und soll einen Überblick über das Immateriälgüterrecht und über die aktuellsten Entwicklungen auf diesem Gebiet geben.

Immateriälgüterrecht: Vom Immateriälgüterrecht umfasst werden das Patentrecht (PatG), das Urheberrecht (URG), das Designrecht (DesG) und das Markenrecht (MSchG).

Immateriälgüter sind charakteristischerweise rein geistige und frei von Ort und Zeit existierende Objekte. Anders als körperliche Gegenstände sind sie nicht greifbar und deshalb besonders verletzlich und schutzbedürftig.

Das Patentrecht dient dem Schutz von Erfindungen und der Förderung der technischen Innovation. Durch die Anmeldung des Patents wird dem Erfinder das Recht gegeben, seine Erfindung ausschliesslich zu nutzen, zu lizenzieren, zu vermarkten und sich gegen Verletzungen seines Patents zur Wehr zu setzen. Für den Schutz einer Erfindung sind die Voraussetzungen der Neuheit und der gewerblichen Anwendbarkeit zu erfüllen. Zudem darf sich die Erfindung in naheliegender Weise nicht aus dem Stand der Technik ergeben.

Das Urheberrecht schützt geistige Schöpfungen der Kunst und der Literatur, die individuellen Charakter haben. Der Urheberrechtsschutz entsteht mit der Schöpfung des Kunstwerks und bedarf keiner Registrierung. Für jede Verwendung des geschützten Werks wird eine Erlaubnis (Lizenz) verlangt.

Das Designrecht schützt alle äusserlich wahrnehmbaren Merkmale der Erscheinung eines Erzeugnisses. Auf den Verwendungszweck wird nicht abgestellt. Die Gestaltung muss neu sein und sich in ihrer Eigenart von bestehenden und den Schweizer Verkehrskreisen bekannten Gestaltungen nach dem Gesamteindruck in wesentlichen Merkmalen genügend unterscheiden. Mit der Hinterlegung und Eintragung im Designregister gelangt der Berechtigte in den Genuss des ausschliesslichen Rechts am Design.

Marken sind Zeichen, die geeignet sind, Waren oder Dienstleistungen eines Unternehmens von denen anderer Unternehmen zu unterscheiden. Vom Markenschutz ausgeschlossen sind Zeichen, die mit einer älteren Marke identisch sind oder eine Verwechslungsgefahr mit einer anderen Marke, die die gleichen Waren oder Dienstleistungen anbietet, ermöglichen. Das Markenrecht steht demjenigen zu, der die Marke zuerst im Register hinterlegt. Durch das Madrider Abkommen können nationale Marken eines Verbandsstaates in anderen Ländern ausgedehnt und damit eine international registrierte Marke geschaffen werden.

Hier nun zu den aktuellsten Neuerungen auf diesem Gebiet:

Markenrecht: Indonesien und Afghanistan sind neue Mitglieder des Madrider Abkommens.

Brexit – wie geht es mit Ihrer Marke in Grossbritannien weiter?

Ihre bisherige EU-Marke bleibt unverändert, Grossbritannien ist weiterhin damit geschützt. Für eine zukünftige neue Markenmeldung kann Grossbritannien via Madrider Protokoll geschützt werden.

Co-Autorenschaft: Oft können sich die Beteiligten nicht darauf verständigen, wer welchen urheberrechtlich relevanten Beitrag geleistet hat. Hier lohnt es sich, bereits zu Beginn Absprachen zu treffen und diese zu regeln.

IP in der digitalen Welt: Der Europäische Gerichtshof hat in einem Urteil entschieden, dass Geschäftsinhaber, die der Öffentlichkeit kostenlos ein WLAN zur Verfügung stellen, nicht für Urheberrechtsverletzungen der Nutzer haften. Allerdings darf er dazu verpflichtet werden, sein Netz durch ein Passwort zu sichern um Rechtsverletzungen zu beenden.

Wussten Sie's?

Der Produzent der Film-Trilogie «Fack Ju Göhte» wollte den Filmtitel als Marke schützen lassen, was ihm das EU-Markenamt jedoch verwehrte, da diese Marke in den Augen der Richter einen Verstoß gegen die guten Sitten gemäss Art. 2 lit. d MSchG darstellt.

Der Name Messi ist nun auch eine Marke. Den Namen finden Sie in den Niz-zaklassen 3, 9, 14, 16, 25 und 28. Zu den Schutzbereichen der Wortmarke Messi gehören vor allem Sportartikel, Bekleidungsstücke wie auch verschiedenste Arten von Fanartikeln (Bilder, Schmuck, Parfüme).

Fazit: Trotz der Bedeutung, die Immateriälgüterrechten in der heutigen Zeit zukommt, tun sich viele Personen wie auch Unternehmen schwer beim Schutz und der Verteidigung ihres geistigen Eigentums. Zum einen liegt dies sicher daran, dass sich im Zeitalter der Digitalisierung Informationen mit rasanter Geschwindigkeit verbreiten, wodurch ein zeitnahe Reagieren erschwert wird. Zum anderen ist die Materie sehr komplex und nicht ohne weiteres fassbar, da es sich um unkörperliche (immaterielle) Güter handelt. Es lohnt sich hier oft, entsprechende Spezialisten beizuziehen.

Zur Autorin: Stefanie C. Dolder ist Markenjuristin und Geschäftsführerin der scd-dasmarkenrecht. Sie schützt und verteidigt Marken und Designs und ist Beraterin bei Rechtsfragen zum Marken- und Designrecht.

Hitsch Bärenthaler`s Blitzlichter...

„Mami, da ist einer an der Tür, der sammelt fürs Altenheim.“
„Ist gut. Gib ihm Opa mit.“



Die Rentner

Die Leute, die arbeiten, fragen immer die Rentner, wie sie so ihren Tag verbringen.

Also ich zum Beispiel, bin neulich mit meiner Frau in die Stadt gefahren und in ein Kaufhaus gegangen.

Dort blieben wir 5 Minuten. Als wir rauskamen, war ein Polizist gerade dabei, einen Strafzettel zu schreiben.

Wir sind auf ihn zugegangen und haben ihn gefragt: "Können Sie nicht eine Ausnahme für Rentner machen? Wir waren nur 5 Minuten weg".

Er hat uns ignoriert und seinen Strafzettel weiter geschrieben.

Ich hab' ihn dann ein fettes Schwein genannt.

Er sah mich an und schrieb erneut einen Strafzettel aus für die schlechten Reifen.

Dann hat ihn meine Frau als den König der Armleuchter bezeichnet.

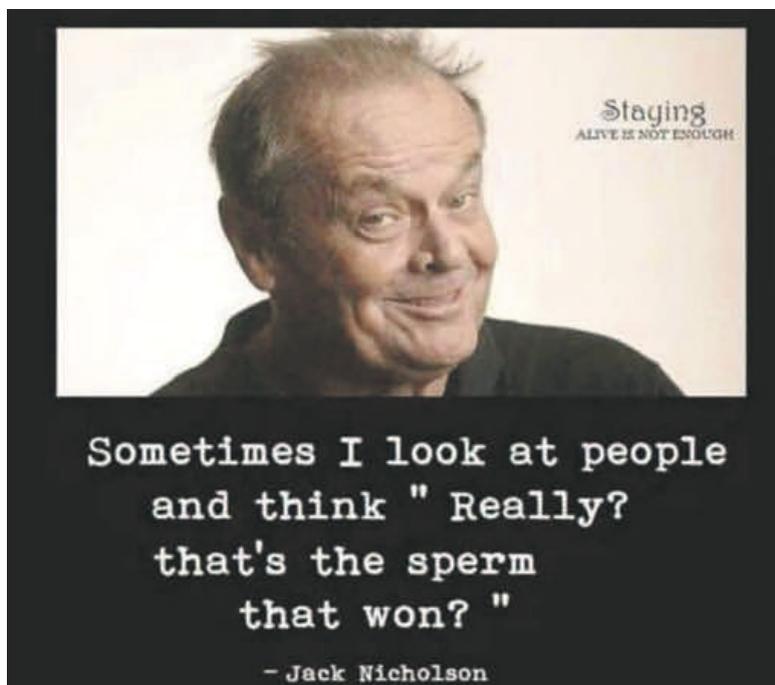
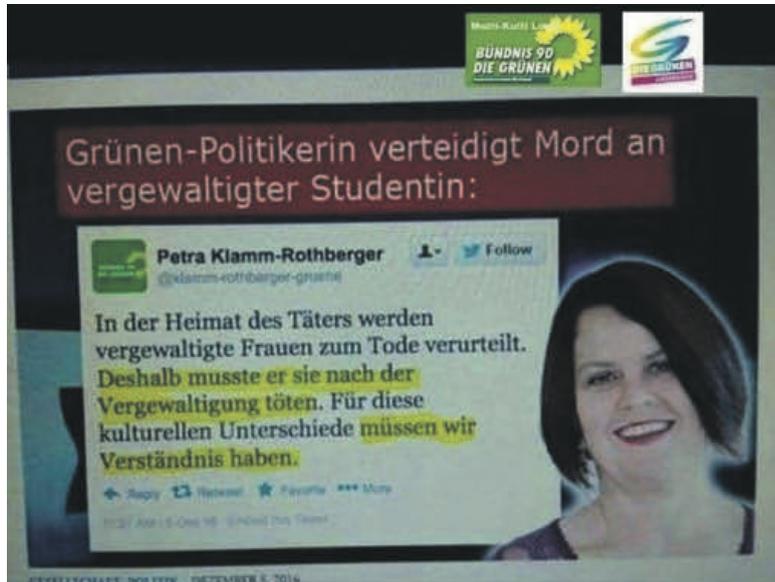
Er beendete den zweiten Strafzettel und klemmte ihn unter den Scheibenwischer und schrieb einen dritten Strafzettel.

Dieses kleine Zwischenspiel dauerte so 20 Minuten, je mehr wir ihn beschimpften, desto mehr Strafzettel schrieb er.

Genau genommen war uns das ja egal, denn wir sind ja mit dem Bus gekommen!!!!!!

Seit unserer Pensionierung versuchen wir, täglich ein bisschen Spaß in unser Leben zu bringen,

das ist in unserem Alter sehr wichtig!!!!!!!(©)



MÄNNERFREUNDSCHAFT:

Ein Mann kommt am Morgen nach Hause. Seine Frau fragt ihn, wo er geschlafen hat. Der Mann sagt: "Bei einem Freund." Daraufhin ruft die Frau 10 seiner Freunde an. Bei 6 hat er geschlafen und bei 4 schläft er noch.

Die Steigerung von Lebensgefahr lautet Lebensgefährtin.

Wann ist ein Mann am intelligentesten?
Beim Sex, da ist er am Zentralrechner angeschlossen...

SIE :
„Ich putze, bügel, koche und räume auf, ich komm mir vor wie Aschenputtel!!!!“

ER :
„Ich hab dir ja gesagt, das Leben mit mir wird wie ein Märchen für dich!“

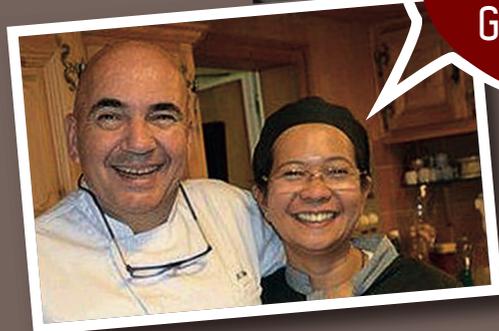




IMMER HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir sind stolz Sie kulinarisch verwöhnen zu dürfen und Ihnen nur das Beste aus Küche und Keller anzubieten. Unsere regionale Prättigauer Küche sowie diverse asiatische Spezialitäten (wie Sushi, Sashimi, Currys etc.) werden nur mit marktfrischen Produkten und Zutaten und mit grosser Liebe von uns zubereitet.

- **Asia Abend**, jeden letzten Freitag im Monat!
- **Täglich** wechselnde Menüs im Angebot!
- **Schöner Saal** für Hochzeiten, Partys etc.!



Ab dem 20. September servieren wir Ihnen wieder unsere sehr beliebten **Gams-Spezialitäten** aus einheimischer Jagd!

Mit Gams-Pfeffer, Gams-Bratwurst, Gams-Schnitzel oder Gams-Capuns möchten wir Sie verwöhnen. Sind Sie auch dabei?



Wir freuen uns auf Sie!
 Al und Renee Thöny, Restaurant Gotschna
 7249 Serneus, 081 422 14 28
 althoeny@icloud.com
 www.restaurant-gotschna.com

«30 Jahre Eisenwaren Kaufmann» – das Jubiläum –

S. Im Jahre 1988 haben Franz und Regula Kaufmann das traditionsreiche Eisenwarengeschäft von Coray-Karlen an der Promenade käuflich übernommen. Mittlerweile sind 30 Jahre vergangen, das Sortiment ist auf über 30 000 Artikel für Gewerbe und Haushalt sowie für den Heimhandwerker angewachsen. Der Standort des Geschäfts ist seit 2005 an der Mattastrasse, und nebst dem Chef stehen 5 kompetente Mitarbeiter/-innen und 1 Lehrling (Detailhandelsfachmann) zur Beratung zur Verfügung. «Die kompetente Beratung ist heute das A und O», wie Franz Kaufmann betont, denn praktisch jeder und jede Kunde/-in suche das Geschäft mit einem Problem auf. Und da ist eine kompetente Beratung sehr wich-

tig, was von der Kundschaft auch geschätzt wird. Das kann auch **Flurin Nogler**, bestätigen. Der 28-jährige Engadiner, ein Baufachmann, arbeitet nun seit vier Jahren bei Franz Kaufmann, nicht zuletzt auch wegen seiner freundschaftlichen Beziehung zur Tochter von Franz und Regula Kaufmann, Anina. Nun haben sich Anina Kaufmann und Flurin Nogler entschlossen, die Geschäftsführung von «Eisenwaren Kaufmann» an der Mattastrasse zu übernehmen (ab 1.1.19) und im Sinn und Geist von Franz und Regula Kaufmann weiterzuführen. Franz Kaufmann darf im kommenden Jahr in seinen wohlverdienten Ruhestand treten und sich voll und ganz dem geliebten Alphornspiel widmen.



Die neuen Geschäftsführer (ab 1.1.19) von "Eisenwaren Kaufmann", Flurin Nogler und Anina Kaufmann (links), lösen Regula und Franz Kaufmann ab. Am letzten Samstag herrschte am Tag der offenen Türe reger Betrieb (Bilder unten u. rechts). Fotos S.



der Tag der offenen Türe – der Generationenwechsel



Die einheimische Band Sürmle spielte zum Tag der offenen Türe neben Hupstapler, Bohrer und Schraubenschlüssel.



Seit
25 Jahren die
farbigste Zeitung
Graubündens mit
den
konkurrenzlosen
Insertionspreisen!

Ihre Gipfel Zytig

siehe auch
www.gipfel-zeitung.ch



Ihre Gastgeberin ist Dusana

Reservierungen: Tel. 081 420 01 01 Montag/Dienstag Ruhetag
oder restaurant@rolfs-hot-stone-klosters.ch
Rolf's Hot-Stone



PIZZERIA AL CAPONE
HÄXE-BAR • DORF-BEIZ • KAFI-TRÄFF

Bis 6. Dezember Betriebsferien. Grosse Wintersaison-Eröffnung am 7. Dezember!

75 Jahre Jodelklub Rhätikon und 20 Jahre Jo



Der jubilierende Jodelklub Rhätikon unter der Leitung von Armin Conrad in der gut gefüllten Mehrzweckhalle von Küblis.

Fotos S.



Links: Präsident Erwin Wild erhält von Max Buchli (Jodlervereinigung) einen guten Tropfen. – Rechts: Ehrenpräsident Peter Hertner dankt dem Vorstandsmitglied der Bündner Jodlervereinigung für seine Glückwünsche.

365 Tage pro Jahr täglich ab 08:00 geöffnet
Kafi-Träff - Dorf-Beiz - Häxe-Bar
(Rauchen erlaubt)

**EL.GROUP
SPRECHER AG**

Elektro - Planung - Realisierung

Reservationen: 081 416 82 82

izzzeria@alcapone-klosters.ch - www.alcapone-klosters.ch

Tel: 081 422 40 42 - www.el-group.ch - el-group@el-group.ch

Jahresabschlussfeier in Küblis – ein Grund zum Feiern



Die Mitglieder des Jodelklubs Rhätikon halten nicht viel von Rückblicken, Ehrungen usw. Sie wollen jüzen und das Publikum erfreuen. Zur Feier des Tages stossen Sie mit einem Bier oder mit Mineralwasser an. Einfach, aber ehrlich.



Luzi und Lea (Bild oben) als Gesangstalente.

Links: Die Saaser Lenglerkapelle (Familie Engler) sorgte für die musikalische Unterhaltung, zu der getanzt wurde.



Die Ziehung der Jubiläums-Tombola-Preise, ein Höhepunkt.

Ist der Bauer nur am Geld interessiert?

Die Hornkuh-Initiative liegt uns Schweizer/-innen am Herzen. Die Aussagen, dass es zu Erhöhungen der Subventionen führt, die Tiere keine Schmerzen empfinden, ist schlicht nicht wahr. Auch ob man dann kein Geld kriegt, wenn man hornlose Kühe hat – natürlich nicht! Ist der Bauer nur am Geld und nicht am Tierwohl interessiert?!

Das Argument, dass es profitabler für die Bauern wäre - ist schon fast ein Hohn. Wir nehmen den Kühen alles - selbst ihr Leben und wollen ihnen nichts lassen. Bei Kühen und Ziegen sind die Hörner zum Kommunizieren unverzichtbar. Die Schweiz ist berühmt für ihre Kühe mit Hörnern und nicht für verküppelte und invalide Tiere.

Dabei geht fast vergessen, dass es noch expliziter um die Qual der Ziegen geht. Der Ziegenschädel ist sehr dünn und die Hornknospen im Verhältnis zum Kopf sehr gross. Beim Ausbrennen kommt man dadurch schnell bis ins Gehirn, gerade wenn Bauern den Eingriff selber vornehmen. Das führt nicht selten zum qualvollen Tod der Tiere.

Laut dem Team der Uni Bern unter Leitung von C. Spadavecchia sind von den beobachteten 174 Zicklein auf 31 Betrieben, beinahe 2/3 der Tiere bei Ausbrennen der Hornknospen mit dem etwa 600 Grad heissen Brennstab nicht angemessen betäubt. Auch bei den Kuh-Kälbern zeigen sich immer Schmerz-Reaktionen und die Kopfempfindlichkeit besteht noch ca 2-3 Monate nach dem Eingriff. Darum:

Wir sind kein Volk von Tierquälern, und wir werden das am 25. November beweisen!

M. Theus, Klosters

«Nein» zur Anti-Menschenrechtsinitiative!

Diese Selbstbestimmungs-Initiative der SVP will mit Volksentscheiden den grundsätzlichen Vorrang der Bundesverfassung vor dem Völkerrecht. Alle, auch bestehende völkerrechtliche Verträge, die bei einem «Ja» der Bundesverfassung widersprechen, müssten angepasst oder gekündigt werden.

Kein Land ist wirtschaftlich global mit anderen Ländern so stark verflochten wie die Schweiz. Dank unserer Neutralität, unserer direkten Demokratie, dem IKRK, unserem Einsatz für Frieden und unserer humanitären Hilfe geniesst die Schweiz weltweit hohes Ansehen. Das vielfältige Völkerrecht gewährleistet u. a. Rechtssicherheit und den Schutz der Menschenrechte. Die Schweiz ist als Kleinstaat auf geregelte und freundschaftliche Beziehungen zu ihren Partnerstaaten angewiesen.

Die EU ist als Staatenbund und Friedensprojekt nach zwei Weltkriegen nur dann funktionsfähig, wenn jeweils sämtliche Mitglieder zustimmen. Das sollten wir Schweizer/-innen eigentlich wissen. Unsere Vorfahren haben als Staatenbund im November 1847 im Sonderbundkrieg sich gegenseitig die Köpfe eingeschlagen und zum Glück am 12. September 1848 den Bundesstaat gegründet.

Frieden ist Voraussetzung für Freiheit in der Schweiz, in Europa und in der Welt. Unsere internationalen, vielen Verträge basieren auf dem Prinzip von Geben und Nehmen. Unsere Freiheit und Unabhängigkeit wird so nicht untergraben. Wenn wir solche Verträge einseitig auflösen, schotten wir uns ab und handeln wirtschaftlich grobfahrlässig, was unseren Wohlstand und unsere Wohlfahrt gefährdet.

Christian Inmark, NR SVP: «Die alte Eidgenossenschaft kämpfte gegen die Unterdrückung durch fremde Mächte. Symbol dafür ist der Gesslerhut. Heute sind es nicht mehr Habsburger, sondern die Vasallen der EU, die unsere Freiheit und Unabhängigkeit untergraben. Die Selbstbestimmung der Schweiz ist nicht verhandelbar.»

Mein Kommentar: Wer hat denn heute Gessler's Macht? Wer sind die Mächtigen? Die Geldgeber! Geld regiert die Welt! Und wer ist auf offene Grenzen und Märkte am meisten angewiesen? Die Mächtigen, die Geldgeber!

Micheline Calmy-Rey, alt Bundesrätin SP: «Die SVP schreibt sich Demokratieförderung auf die Fahne, macht aber Propaganda mit einem Zitat zu den flankierenden Massnahmen einer klaren Gegnerin der Initiative, indem sie es aus dem Kontext reisst und falsch darstellt. Dieses Vorgehen, diese Lügenkampagne, ist in höchstem Masse undemokratisch ...»

Willi Herrmann, Seewis-Dorf

PS. Flankierende Massnahmen garantieren den Schutz inländischer KMU und Arbeitnehmer/-innen vor Lohn- und Preis-Dumping ausländischer Unternehmen

«Die Schweizer sind eben ein Volk, das früh aufsteht, aber spät erwacht»

Anlehnend an das Zitat von a. BR Willi Ritschard (1974 – 1983) hoffe ich fest, dass diese Anspielung diesmal nicht zutrifft anlässlich der Volksbefragung am 25. November zur Selbstbestimmungs-Initiative. Bei uns haben nicht die Regierung, die Richter, noch internationale Organisationen das letzte Wort, sondern wir Bürger!

Als heimatbewusster Auslandschweizer besuche ich jedes Jahr eine 1.-Augustfeier an geschichtsträchtigen Orten in der Schweiz. Die Festreden sind stets voll gespickt mit glühenden Lob- und Ehrenmeldungen. Doch wenn man genauer hinschaut, sind beängstigend viele Schweizer heimatmüde und blind geworden. Sie haben die Kraft nicht mehr, unser zentrales Element der direkten Demokratie zu verteidigen. Wortbrüchig und fahnenflüchtig (!) sind die Bundesberner Wohlstands-Gegner zu unserer Eigenständigkeit geworden, sie sitzen in der Verwaltung, sind Parteien, Bundesräte, Nationalräte, die unser zentrales Recht in Brüssel abgeben wollen.

Rückblende an verantwortungsbewusste und heimatliebende Eidgenossen:

22. Mai 1499, hat Benedikt Fontana, Kommandant der Bündner Truppen (im Schwabenkrieg) vor der Schlacht an der Calven (im Münstertal GR) seine Truppen angefeuert: «Heute Bündner oder nimmermehr.» Sie haben es beherzigt und die Habsburger vernichtend geschlagen!

16. Dezember 1646, entsandte die Tagsatzung den Basler Bürgermeister Johann Rudolf Wettstein an den Friedenskongress nach Westfalen. Dort gelang es Wettstein 1648 unter schwierigsten Bedingungen, den Grossmächten mit staatsmännischem Weitblick und diplomatischem Geschick die rechtliche Loslösung vom Deutschen Reich abzurufen und die immerwährende bewaffnete Neutralität der Schweiz zu erwirken: «In der Person des Bürgermeister J. R. Wettstein habe der Diplomat des Hauses Habsburg, Dr. Volmar, die Eidgenossenschaft kennengelernt – frei von allem Pomp und Glanz, unbeirrbar immer nur ihrer Freiheit, ihrem Selbstbestimmungsrecht verpflichtet.»

31. Dezember 1940, spricht General Henri Guisan, Oberbefehlshaber der Schweizer Armee, zur Bevölkerung und an die eidgenössischen Truppen: «Wir wollen an die Zukunft denken, vorausschauen, vorbereiten. Wir sind es unseren Vorfahren schuldig, die für eine freie Schweiz ihr Leben einsetzten!»

Decken wir auf, was passiert, wenn der Stimmbürger zu spät erwacht (!):

Aktuell werden wir laufend verraten durch unsere Wohlstands-Diplomaten, die in Brüssel den EU-Behörden vormachen, wie man die Schweiz in die Knie zwingen kann. Kurzum – Sie handeln im Auftrag von Economiesuisse, Arbeitgeberverband, Bankiervereinigung, Parlament und Bundesrat. Bevor diese Liquidierer unsere Selbstbestimmungsrechte mit fatalen Unwahrheiten wie der Gefährdung von 600 Staatsverträgen (!) herbeilügen, muss der Stimmbürger wissen, es gibt lediglich einen einzigen Vertrag, der betroffen wäre – die Personenfreizügigkeit. Die Schweizerische Eidgenossenschaft steht vor schwierigen Zeiten, vor schweren Entscheidungen. Unsere Freiheit, unsere Selbstbestimmung stehen ganz oben auf der Liste der Ausverkäufer unserer Souveränität.

Selber wollen wir bestimmen, was mit unser einzigartigen Landschaft und unserem hart erarbeiteten Wohlstand geschieht. Sollte die Initiative abgelehnt werden, wird die Eidgenossenschaft ein Satellit der EU und verliert ihre Selbstständigkeit. Man stelle sich vor, die Schweiz müsste Vorschriften/Gesetze aus Brüssel von einer Kommission akzeptieren, die vom schwankenden Jean-Claude Juncker oder einer vergleichbaren «Fachkraft» geführt wird? **Viktor Nell, E-43895 L'Ampolla**

Mehr Lesermeinungen und Polit-Forum Seite 22

Hinweis der Redaktion

Leseräusserungen sind eine Bereicherung jeder Zeitung. Die Meinung der Leserbriefschreiber/-innen muss mit der Meinung der Redaktion nicht übereinstimmen. Die Redaktion übernimmt allerdings auch keine Verantwortung für den Inhalt und den Stil der hier abgedruckten Leseräusserungen, die jeweils vom Autor mit Name und Wohnort unterzeichnet sein müssen. Enthält der Text jedoch Beschimpfungen und Beleidigungen, sogen. Injurien, wird die Lesermeinung nicht abgedruckt.

Ihre Gipfel-Zytigs-Redaktion

Polizeinachrichten



Wintereinbruch fordert Verkehrsteilnehmende

K. Der Wintereinbruch hat am vergangenen Wochenende die Verkehrsteilnehmenden sowie die Strassenräumungs-Equipen gefordert. Bei den winterlichen Strassenverhältnissen kam es zu mehreren Verkehrsunfällen.

Am Samstagnachmittag kam auf der schneebedeckten Averserstrasse ein bergwärts fahrender 22-jähriger Automobilist in einer Rechtskurve kurz vor Ausserfer-rera auf die Gegenfahrbahn. Dabei kam es zu einer seitlich-frontalen Kollision mit einem entgegenkommenden Personenwagen (Bild). Bei dieser heftigen Kollision wurden drei Mitfahrende leicht verletzt und mussten mit einer Ambulanz zur Kontrolle ins Spital Thusis gefahren werden. Der Atemlufttest beim 22-Jährigen fiel positiv aus.

Insgesamt 36 Verkehrsunfälle: Die Kantonspolizei wurde während des Wochenendes zu 36 Verkehrsunfällen gerufen. Die winterlichen Strassenverhältnisse überforderten zahlreiche Fahrzeugführende. Einige der involvierten Fahrzeuge waren noch mit Sommerreifen ausgerüstet. Die im Einsatz stehenden Strassenräumungs-Equipen hatten alle Hände voll zu tun, um die Strassen vom Schnee oder von heruntergestürzten Bäumen zu befreien. Acht Passstrassen mussten vorübergehend geschlossen werden. Der aktuelle Strassenzustand in Graubünden kann im Internet unter www.strassen.gr.ch oder über www.strassenmobile.gr.ch sowie in der App der Kantonspolizei abgerufen werden.

Zizers: Auto kollidiert mit Fahrrad

K. Am Freitagvormittag ist es auf der Deutschen Strasse in Zizers zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einem Elektrobike gekommen. Der Fahrradfahrer wurde schwer verletzt.

Ein 74-jähriger E-Biker fuhr am Freitag um 10.36 Uhr von Igis kommend über die Igisstrasse und auf die Hauptstrasse H13 in Richtung Zizers ein. Zu diesem Zeitpunkt fuhr eine 27-jährige Fahr Schülerin von Zizers kommend in Richtung Landquart. Trotz aller Bemühungen der Lernfahlerin und der Fahrlehrerin konnte eine seitlich-frontale Kollision mit dem Fahrrad nicht verhindert werden. Der Mann zog sich am Kopf Verletzungen zu und verlor das Bewusstsein. Die Rettung Chur fuhr den Schwerverletzten ins Kantonsspital Graubünden. Der genaue Unfallhergang wird durch die Kantonspolizei Graubünden abgeklärt.

Polizeieinsatz wegen gewaltbereiter Personen

K. Die Polizei ist am Samstagvormittag in Landquart wegen zwei gewaltbereiter Männer im Alter von 16 und 28 Jahren ausgerückt.

**SCHWEDISCHES
WEIHNACHTSBUFFET**
RESTAURANT SUNPEAK ♦ JAKOBSHORN

SAMSTAG, 8. DEZEMBER
BAHNFAHRT 18:30 UHR

CHF 65 PRO PERSON
(BAHN & BUFFET)

RESERVATION UNTER
081 417 67 77 ODER info@sunpeak.ch

Die zwei alkoholisierten Männer fuhren mit dem Zug nach Landquart. In Landquart verübte der 28-Jährige, in Begleitung des 16-jährigen, zwei Ladendiebstähle und sechs Sachbeschädigungen. Zudem drohte der 28-Jährige mehrmals verbal gegen Zivilpersonen. In einem Verkaufsgeschäft in Landquart fielen die zwei Vandalen ebenfalls negativ auf. Der 28-Jährige entwendete ein Fahrrad, nahm es in das Verkaufsgeschäft und warf es in das Gemüseregal. Die Mitarbeiter vom Verkaufsgeschäft reagierten und wurden von dem Mann tätlich angegriffen. Ein Mitarbeiter des Verkaufsgeschäfts wurde dabei verletzt und begab sich selbständig in ärztliche Behandlung. Bei der Festnahme wurden die Polizisten ebenfalls durch den 28-Jährigen Mann tätlich angegriffen. Die beiden mutmasslichen Täter haben sich für ihr fehlbares Verhalten vor der Justiz zu verantworten.

Soazza: Tödlicher Bergunfall

K. Bei einem Bergunfall im Gebiet der Alp de Pindeira ist ein 38-jähriger aus Portugal, in Cama wohnhaft gewesener Mann, am Samstagmittag ums Leben gekommen.

Der Hirte in Begleitung zweier Brüder begab sich am Samstagvormittag ins Gebiet der Alp de Pindeira, um vermisste Schafe einzufangen. Der Verunfallte stürzte mit einem Schaf, an einem Strick geführt, im sehr unwegsamen Gelände über eine Felswand zirka sechs Meter in die Tiefe. Infolge fehlenden Mobiltelefons rannte ein Begleiter von der Unfallstelle zum Fahrzeug zurück und alarmierte die Rettung. Aufgrund der Wetterverhältnisse mussten die Retter zu Fuss zur Unfallstelle ausrücken. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Verunfallten feststellen. Die Bergung der Leiche wurde mit Hilfe des SAC und der Sanität durchgeführt. Im Einsatz waren elf Personen vom SAC, drei Personen der Rega, drei Personen von der Ambulanz Moesa, zwei Personen vom Care Team Ticino, zwei Personen der Gemeinde Soazza und die Kantonspolizei.

«Ja» zur Selbstbestimmung – «Ja» zur Direkten Demokratie

In der Schweiz haben die Stimmberechtigten im Rahmen von Volksabstimmungen das letzte Wort bei allen politischen Entscheidungen. Diese weltweit einzigartige Selbstbestimmung in Form der bewährten Direkten Demokratie hat der Schweiz Wohlstand, Freiheit und Sicherheit gebracht. Die Selbstbestimmungsinitiative sichert die Mitbestimmung der Bürgerinnen und Bürger als wichtigen Pfeiler des Erfolgsmodells Schweiz auch in Zukunft.

Mit Initiativen und Referenden können wir in der Schweiz bei allen wichtigen Vorlagen entscheiden. Dank diesem Recht behalten wir als Bürger die Kontrolle über unsere Rechtsordnung, unser Leben, unsere Heimat und über unsere Zukunft.

Wir können in der Schweiz selber bestimmen, wie hoch unsere Steuern sind, ob und wie man unsere Landschaft vor Überbauung oder heimische Arbeiter vor Lohndumping schützt. Zentral für das Funktionieren unserer Direkten Demokratie ist, dass Voksentscheide auch respektiert und umgesetzt werden.

Internationale Gremien und Behörden weiten den Geltungsbereich der internationalen Verträge jedoch laufend aus. So setzen Politiker und Gerichte in letzter Zeit mit Verweis auf internationale Verträge Schweizer Volksentscheide nicht mehr oder nur teilweise um. Diese Tendenz führt zu Rechtsunsicherheit. So können beispielsweise verurteilte Straftäter nicht in ihr Herkunftsland zurückgeschickt werden, weil sie sich auf internationales Recht berufen. Oder die eigenständige Steuerung der Zuwanderung wird, trotz Volksentscheid, mit Verweis auf das Freizügigkeitsabkommen mit der EU nicht umgesetzt.

Die Selbstbestimmungsinitiative schafft hier Klarheit und Rechtssicherheit. Demokratisches schweizerisches Verfassungsrecht ist in der Schweiz die oberste Rechtsquelle. Im Konfliktfall soll es gegenüber internationalem Recht Vorrang haben. Ausgenommen ist natürlich das zwingende Völkerrecht. Auch die Menschenrechte sind dadurch nicht tangiert, da diese bereits in unserer Verfassung festgeschrieben sind.

Ein «Ja» zur Selbstbestimmungsinitiative

- sichert das Stimmrecht der Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft
- schützt die Direkte Demokratie und damit das Erfolgsmodell Schweiz
- schafft Rechtssicherheit
- erhält die rechtliche Selbstbestimmung der Schweiz

Carole Ebinger, Saas

SVP gegen das kantonale Raumplanungsgesetz

Die SVP-Fraktion im Grossen Rat hat die Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) in der Schlussabstimmung abgelehnt. Nachdem die Mehrheit des Grossen Rates für Eintreten gestimmt hatte, kam es, wie es kommen musste – der Rat verabschiedete ein Gesetz, das künftig massive Eingriffe in das Privateigentum und in die Grundrechte der Bürgerinnen und Bürger erlaubt und diese zudem einiges höher als vom Bund verlangt zur Kasse bittet. Und das mit grosser Unterstützung der sich gerne als liberal und bürgerlich bezeichnenden CVP, BDP, GLP und gar Teilen der FDP.

Einmal mehr hat sich klar gezeigt, welche Partei die freiheitlichen und liberalen Werte der Bürgerinnen und Bürger im Grossen Rat tatsächlich vertritt, denn einzig die SVP votierte für Nichteintreten auf die von der Regierung unterbreitete Teilrevision des kantonalen Raumplanungsgesetzes (KRG) und lehnte dieses in der Schlussabstimmung schliesslich auch ab. Mit der Verabschiedung des präsentierten KRG wurde, zur Freude der SP, tatsächlich ein Gesetz der klassischen Planwirtschaft verabschiedet. Künftig wird der Staat in vielen Punkten massiv in die Grund- und Eigentumsrechte der Bürgerinnen und Bürger, bis hin zu Enteig-

nun-gen, aber auch in die Gemeindeautonomie eingreifen. Zudem werden gewisse Bestimmungen schärfer, wie bspw. Mehrwertabgaben, als vom Bund gefordert geregelt. Die planwirtschaftliche Geldumverteilung wird dadurch weiter gefördert. Dass eine „bürgerliche“ Regierung überhaupt eine solche eigentumsfeindliche Gesetzesvorlage präsentiert, vermag doch zu Erstaunen. Die SVP jedenfalls wird sich auch weiterhin für tatsächlich liberale und freiheitliche Werte einsetzen und eine solche Gesetzesvorlage nie unterstützen. **Roman Hug, Trimmis**

Selbstbestimmung als wirtschaftlicher Erfolgsfaktor

Die Wirtschaft sei «alarmiert» wegen der Selbstbestimmungsinitiative, behaupten Hochschullehrer, Juristen und Verbandsfunktionäre. Tatsächlich hat die direkte Demokratie unseren Wirtschaftsstandort erst stark gemacht.

Rechtsgelehrte, Professoren und Verbandsfunktionäre drohen bei Annahme der Selbstbestimmungsinitiative am 25. November mit Rechtsunsicherheit und gravierenden Nachteilen für die Wirtschaft. Das erinnert an die Untergangsszenarien vor der EWR-Abstimmung von 1992. Ohne direkte Demokratie wären wir damals dem EWR beigetreten und wohl schon lange Mitglieder der EU.

Bundesverfassung wieder als oberste Rechtsquelle: Das Anliegen der Selbstbestimmungsinitiative ist ganz einfach: Die Bundesverfassung soll wieder oberste Rechtsquelle bilden, wie dies bis vor sechs Jahren selbstverständlich war. Erst im Oktober 2012 wurde durch ein umstrittenes Bundesgerichtsurteil internationales Recht über unsere nationale Verfassung gestellt. Seither anerkennt die Schweiz das internationale Recht als grundsätzlich übergeordnet, als wohl einziges Land der Welt. Man stelle sich einmal vor, die Bundesrichter in Washington würden internationales Recht über die amerikanische Verfassung stellen – ein undenkbarer Vorgang.

Ohne Direkte Demokratie wären wir längst in der EU: Die Gegner sprechen immer wieder vom Initiativrecht als «Damoklesschwert». Daran erkennt man, worum es ihnen bei der Selbstbestimmungsinitiative wirklich geht: Sie wollen nicht mehr, dass Volk und Stände bestehende Verträge abändern, verbessern oder ausser Kraft setzen dürfen. Sie bekämpfen offen das Volksrecht der Initiative. Sie wollen letztendlich die direkte Demokratie abschaffen. Denn es ist manchen Politikern und Wirtschaftsverbänden zu mühsam geworden, für ihre Anliegen zu kämpfen und die Bürgerinnen und Bürger zu überzeugen. Dabei hat das Volk in der Vergangenheit stets wirtschaftsfreundlicher entschieden als die Classe politique. Ohne direkte Demokratie wären wir längst Mitglied der EU. Wir müssten höhere Steuern, Abgaben und Gebühren zahlen. Die Korruption wäre viel ausgeprägter, denn man kann wohl einzelne Politiker kaufen, nicht aber ein ganzes Volk.

Bis 2010 hat auch der Bundesrat Selbstbestimmung unterstützt: Noch 2010 hat der Bundesrat geschrieben: «Die Frage, ob eine Initiative umgesetzt werden soll oder nicht, ist nicht dem Ermessen der Behörden überlassen. Es wäre missbräuchlich und für den politischen Prozess belastend, eine Initiative zwar zur Abstimmung zu bringen, sie aber im Falle der Annahme nicht oder nur teilweise umzusetzen.» Und glasklar hat der Bundesrat damals angefügt: «Wenn der Konflikt zwischen der neuen Verfassungsbestimmung und dem Völkerrecht nicht verhindert werden kann, geht nach Ansicht des Bundesrates die jüngere Verfassungsbestimmung vor.»

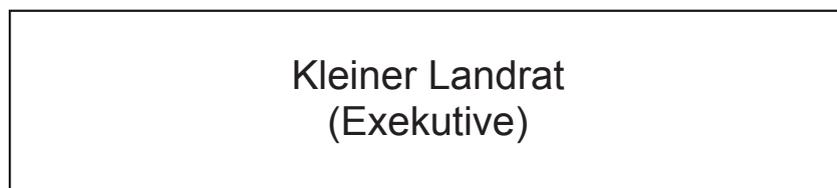
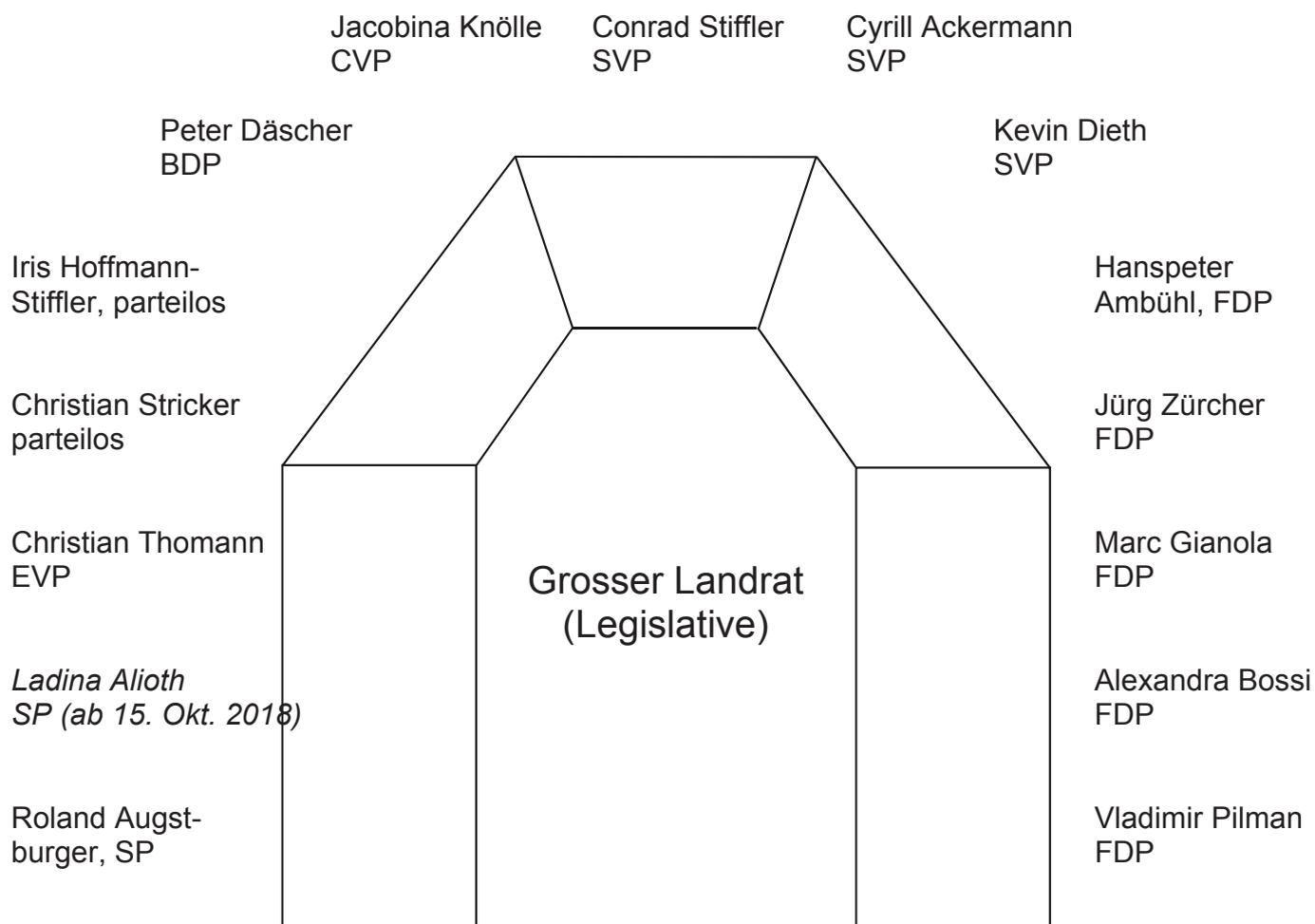
Genau das will die Selbstbestimmungsinitiative. Deshalb gilt es zu kämpfen gegen die schleichende Entmachtung von uns Bürgerinnen und Bürger. Besten Dank für Ihr JA am 25. November. **NR Thomas Matter, Meilen ZH**



Am 25.11. entscheidet sich, wer die Vakanz aufheben wird (vgl. Gipfel-Gespräch)

Gemeinde Davos – Grosser Landrat

Sitzordnung Landratssaal 2018



Valérie Favre Accola, SVP

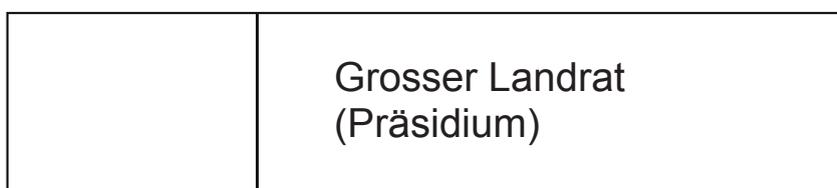


Tarzisius Caviezel Landammann FDP

Stefan Walser Statthalter SP

Simi Valär FDP

Protokollführerin



Landschreiber Michael Straub

Präsident Peter Baetschi FDP

Vizepräsident Philipp Wilhelm SP

Die Entwicklung der Brass-Band-Bewegung in Graubünden

In keinem anderen Kanton ist die Dichte der Brass-Band-Formationen so gross wie in Graubünden

A.K. Die Brass-Band-Bewegung hat sich in allen Teilen Graubündens ausgebreitet. Im folgenden Beitrag wird am Beispiel der Surselva aufgezeigt, was alles zur Förderung der Brass Bands in Graubünden beigetragen hat. Die grosse Dichte der Brass-Musik hat also einen triftigen Grund.

Vom 7. bis 15. Oktober 1971 reisten Gion Decurtins, Martin Casentieri und Robert Casanova nach London, um sich dort am British Open einige der weltbesten Brass Bands anzuhören. Nach ihrer Rückkehr merkten die Drei sehr schnell, **dass die Brass-Band-Besetzung für kleinere Dorfvereine in Randregionen und abgelegenen Talschaften ideal wäre.** So kam es, dass viele Dorfvereine aus der Surselva auf Brass-Band-Besetzung umstellten. Die ersten Vereine, die auf Brass Band umstellten, waren Disentis, Breil/ Brigels, Vignogn, Lumbrein, Sedrun und Trun. Später folgten auch Sumvitg, Ilanz, Falera und Sagogn.

Zu Beginn der 70er Jahre fing man mit der Ausbildung der neuen Brass-Band-Dirigenten an. 1978 führte die NJBB nicht nur ihr jährliches Sommerlager für Blechbläser, sondern erstmals auch einen gesamtschweizerischen Dirigentenkurs durch. 25 Interessenten waren an dem Angebot interessiert, jedoch nur 14, davon aber 6 Bündner, wurden nach Gwatt bei Thun eingeladen. Dies waren Robert Casanova, Gion Decurtins, Michael Freiberg, Meinrad Giger, Beni Hendry und Norbert Capeder.

Die Tagung war erfolgreich und daraus entstand die Idee, in der Surselva ein Musiklager für Jugendliche zu organisieren. Schon ein Jahr später 1979, fand erstmals das Lager der Brass Band Giuvenila Surselva (BBGS) statt. Dieses Lager wurde jedoch nur für die Jugendlichen aus Disentis, Breil./Brigels, Vignogn, Lumbrein, Sedrun und Trun durchgeführt, Jugendliche aus anderen Vereinen der Surselva durften an dem Lager nicht teilnehmen.

Schon im ersten Jahr wurde das Lager zu einem grossen Erfolg, denn es nahmen über 60 Jugendliche teil, und die beiden Konzerte fanden in vollen Sälen statt. Ein Jahr später entschied man sich, dass die Jugendlichen aus allen Vereinen der Surselva am BBGS Lager teilnehmen durften. Dieses Lager war sicher einer der entscheidendsten Schritte für die Brass-Band-Bewegung in der Surselva. Die Begeisterung für Brass Bands nahm in der Surselva bei vielen Jugendlichen immer mehr zu. Äusserst talentierte Oberländer traten auch der BBG bei. Aus diesen Reihen von Jungbläsern entstanden einige Dirigenten, die die Brass-Band-Szene in der Surselva bis heute stark prägen.

Unter der initiativen Leitung von Corsin Tuor haben 12 Amateur Musiker aus der Surselva 1989 das Bläserensemble Cercel musical dalla Surselva (CMS) gegründet. Der CMS hat sich zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Blasmusikkompositionen sowie Brassbearbeitungen der Unterhaltungsmusik aufzuführen. Durch mehrere Live-Auftritte beim Radio Rumantsch, Radio DRS und beim SF DRS hat sich das Ensemble innerhalb kurzer Zeit einen beachtlichen Namen geschaffen. Der CMS hat bis heute schon mehrere CDs mit Unterhaltungs- und Weihnachtsmusik aufgenommen. 1996 wurde der CMS mit dem Kulturpreis der CCR (Rätoromanischen Radio- und Fernsehgesellschaft) ausgezeichnet.

Um die Musikanten in der Surselva zu behalten und zur Förderung der Ortsvereine sollte eine regionale Brass Band gegründet werden. Dies auch aus Interesse, die Förderung des Musikantennachwuchses regional zu unterstützen. Gion Gieri Tuor ergriff die Initiative und gründete am 16. August 1992 die Brass Band Sursilvana (BBS). Er dirigierte die BBS während 11 Jahren selbst, später wurde sie von Urs Cadruvi übernommen.

Fortsetzung folgt



Bernhard Meuli bei seinem Flügelhorn-Solo anlässlich des Herbstkonzertes der MG Jenaz., die es schon seit 81 Jahren gibt. Die MG Jenaz ist eine reine Brass Band.



Die Posaune ist ein majestätisches Instrument, das einstimmig wie mehrstimmig einen wunderschönen Klang erzeugen kann.

Seit 25 Jahren Ihre Gipfel Zytig

Die Musikgesellschaft Jenaz stellte am Herbstkonzert ihre neue «Chefin» vor, Susanne Rechsteiner

Sie ist erst 33-jährig, aber die diplomierte Orchesterdirigentin ist eine Perfektionistin, arbeitet professionell und konsequent, und sie weiss, was sie will. Das spüren die Jenazer und sind aber auch motiviert. Präsident und Bassist René Sprecher: «Sie ist fordernd und kommt gut vorbereitet in die Proben!» Nach lediglich sieben Proben präsentierte die MG Jenaz ein Herbstkonzert, das Freude bereitet und bereits die

Handschrift von Susanne Rechsteiner aufwies. Die Brass-Band-Formation der MG Jenaz, getragen von sechs Bässen (Susanne Rechsteiner: «Ein positiver Luxus!») zeigte sich dynamisch wie eh und je, spielte saubere Pianissimo und überzeugende Fortissimo. Da staunte sogar die anwesende Delegation der Brass-Band Cazis, deren Leitung im Frühjahr 2019 auch «Power-Frau» Susanne Rechsteiner übernehmen wird.



Herbstkonzert der MG Jenaz in der MZH: Erstmals unter der Leitung von Susanne Rechsteiner, eine diplomierte Orchesterdirigentin und ehemalige Posaunistin.

Indien und Ägypten rufen – erleben Sie

Das **Star Fire Mountain College**, Ladina Priya Kindschi und Bea Ender, laden herzlich zu diesen besonderen Events ein. Wollten Sie immer schon meditieren und Yoga praktizieren? Auf dieser Reise finden Sie Ruhe, Kraft und Inspiration abseits vom Massentourismus. Sie erleben unvergessliche Momente inmitten der Einheimischen. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Farben, Geräuschen und Gerüchen verzaubern. Ich besuche Ganeshpuri seit über 20 Jahren und habe dort mitgeholfen, ein Kinderhilfswerk, das Prasad Chikitsa, aufzubauen. Das diesjährige Neujahrsretreat findet vom 26. Dezember bis 4. Januar 2019 statt.

Hat Sie das mystische Ägypten, die unvergleichbare Kultur und die Geschichte der

Menschheit immer schon fasziniert? Wir bieten Ihnen eine kreative Kombination von Aktivität, Kultur und Bewusstseinsweiterung. Das immense Wissen unseres Ägyptologen wird Sie tief beeindruckt. Während unserer traumhaften Kreuzfahrt auf dem tiefgrünen Nil können Sie sich auf dem Deck einfach entspannen und die grossartige Natur geniessen. Beeindruckende Tempelanlagen, riesige Felsstatuen, mysteriöse Pyramiden, berauschendes Markttreiben, weite Wüste, fruchtbare Nilufer – all dies erwartet Sie vom 3. bis 11. Mai 2019.

Detaillierte Infos und Anmeldung: Ladina Priya Kindschi, 081 413 25 31,
www.starfire-college.ch



Links: Meditieren und beten im Tempel! – Rechts: Bettler freuen sich über offerierten Morgenchai.



Die schönsten Girlanden für die Tempel.

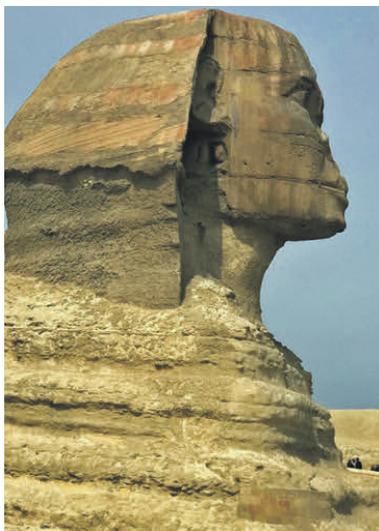


Vedische Feuerzeremonie für Weltfrieden.



Kinder geniessen ein Festmahl.

e einzigartige Kultur- und Ferienreisen



Die Sphynx - das ewige Mysterium.



Rechts: Yoga und Meditation für Körper, Geist und Seele.



Grossartig erhaltene Tempelmalereien.



Der grüne Nil, die Mutter alle Lebens - Erholung pur.



Eines der 7 Weltwunder.



Imposantes Bauwerk von Ramses II.

ALL NEW SUZUKI JIMNY:

SUZUKI
0.9%
FINANZIERUNG

WO EIN JIMNY IST,
IST AUCH EIN WEG

BEREITS FÜR Fr. 21 990.- ODER AB Fr. 148.-/MONAT



EINLADUNG ZU DEN JIMNY-DAYS
1. und 2. November 2018

VIELSEITIG STARK



GARAGEGORT

Küblis . T 081 300 30 60 . www.garagegort.ch

Prättigau Tourismus ist auf Kooperationen angewiesen

P. Mit neuen Bergsport-Angeboten, cleveren Online-Kampagnen und geschickten Kooperationen will Prättigau Tourismus mehr Gäste für die Region begeistern. Für Aufbruchstimmung sorgen die Pläne für einen Internationalen Naturpark Rätikon, der den Tourismus im Prättigau positiv beeinflussen dürfte.

Die Vertreter der Geschaftergemeinden Conters, Fideris, Furna, Grüsch, Jenaz, Luzein, Schiers und Seewis genehmigten in Grüsch den Jahresbericht und die ausgeglichene Jahresrechnung der Prättigau Tourismus GmbH (PT) für das Geschäftsjahr 2017/18 ohne Diskussion und einstimmig. Mit einem unkonventionell ausschliesslich mit Infografiken gestalteten Jahresbericht hatte Geschäftsleiterin Daniela Göpfert die vielfältigen Tätigkeiten der Tourismusorganisation zusammengefasst; an der Versammlung beschrieb sie zudem die Herausforderungen und Möglichkeiten des Online-Marketings, das gegenüber den traditionellen Mitteln wie Broschüren und Inseraten unbestreitbare Vorteile aufweist und diese immer mehr ablöst.

Als kleinste regionale Tourismusorganisation des Kantons setzt Prättigau Tourismus stark auf Kooperationen: im Marketing mit Leistungsanbietern wie den Bergbahnen Grüsch Danusa oder mit den Fideriser Heubergen, mit der benachbarten Destination Davos/Klosters (MTB) oder auch mit Graubünden Ferien. Auch für technische Lösungen

oder das Online-Marketing wird zum Beispiel auf die Shared Services-Angebote von Graubünden Ferien zurückgegriffen.

Marc Bless, seit März 2018 als Produktmanager Bergsport für das Prättigau tätig, gab einen Einblick in die laufenden Projekte, mit denen die Möglichkeiten im ganzen Tal besser genutzt werden sollten. Neue Anlässe, qualitativ hochstehende und direkt buchbare Produkte in den Bereichen Klettern, Skitouren, Schneeschuh-Touren, Alpine-Trekking und Trailrunning sollen mehr Gäste für die Bergwelt des Prättigaus begeistern. Auch hier geht es um Kooperationen, ist doch Marc Bless im ganzen Tal, also auch im Gebiet der Destination Davos Klosters DDK, unterwegs; die Angebote werden von PT, der DDK und auch über Graubünden Ferien vermarktet.

Gespannt sind die PT-Verantwortlichen auf den weiteren Verlauf des Projekts «Internationaler Naturpark Rätikon» (www.raetikon.net), das bei einer Umsetzung zu massgebenden und positiven Veränderungen führen dürfte. Eine möglichst enge Zusammenarbeit oder auch Integration in die Parkorganisation soll dann angestrebt, der Aufbau von Parallelstrukturen auf jeden Fall vermieden werden. Bis dies jedoch der Fall ist, steht für PT eine weitere Finanzierungsrunde bei den Trägergemeinden an, da die bisher geltende Vereinbarung im Frühling 2020 ausläuft. Entsprechende Gespräche mit den Gemeinden werden in den nächsten Monaten aufgenommen.

Ofen Welten

Kompetenzzentrum für energiebewusstes Heizen



„Kochen - backen - heizen“ mit dem Pertinger Pelletherd
„Outdoor Kochen mit der OFYR Kochstation“

Der neue Pertinger Pelletherd - einfacher geht kochen und heizen nicht

OFYR Outdoor Grill in diversen Grössen

Grösste Holz- und Pelletofenausstellung der Südostschweiz

www.ofenwelten.ch

Kantonsstrasse 10

7240 Küblis

081 330 53 22



Zuoberst auf dem Podest: der SV Monstein, von links Walter Umbricht, Christian Kühnis, Reto Caprez, Marina Casutt, Jan Caprez, Uschi Flury, Rolf Brunner und Tomas Studer.
Foto Gion Nutegn Stgjer

Der SV Monstein ist Sektionsmeister

GNS. Treffsichere Monsteiner Schützen und Schützinnen am Final der Schweizer Sektionsmeisterschaft in Thun. Der Verein sicherte sich den Sieg in der Nationalliga B und kehrte als stolzer Sektionsmeister ins Landwassertal zurück.

Zum Abschluss der nationalen Schiesssaison Gewehr 300 Meter finden immer die nationalen Sektionsmeisterschaften statt. In Thun wurden in drei Kategorien zu je zehn Sektionen bereits zum 26. Mal die neuen Meister ermittelt. Der SV Monstein hat sich von den 127 startenden Sektionen (NLB) nach zwei Haupttrun-

den mit Rang 4 für den Final qualifiziert. Bei nassen und kühlen Bedingungen zeigten sich die sechs Schützen und zwei Schützinnen treffsicher am letzten Sonntag in Thun. Das Team aus dem Landwassertal siegte mit einem Total von 1460 Punkten und holte sich den Schweizer Sektionsmeister (NLB) vor den Schützen aus Echallens, die auf 1450 Punkte kamen und SG Heimisbach mit 1448 Punkten. Für den SV Monstein waren folgende Schützen im Einsatz: **Reto Caprez 192 Punkte (Rang 2 Einzelwertung)**, Jan Caprez 189 Punkte, Thomas Studer 186 Punkte, Walter Umbricht 184 Punkte, Marina Casutt 183 Punkte, Uschi Flury 178 Punkte, Christian Kühnis 176 Punkte und Rolf Brunner 172 Punkte.





Endlich: Der gewünschte Auswärtssieg in Sargans



Micha Baumgartner und Janson Parathazham

Die Iron Marmots Davos Klosters haben am vergangenen Samstag nach der Nationalmannschafts-Pause wie gewünscht mit einem 10:5-Sieg auf die Erfolgsspur zurückgefunden. Ein wichtiger Erfolg für die nächsten Spiele.

Die Startphase des Spiels war umkämpft, woraus viele Chancen für beide Teams resultierten. Nach 10 Minuten konnte **Konsta Koskimies** einen Abpraller verwerten und brachte die Marmots erstmals in Führung. Dies war auch das Resultat nach 20 Minuten.

Im zweiten Drittel brauchte **Nico Giger** nur 30 Sekunden, um auf 2:0 zu erhöhen. Dank einem stark aufspielenden **Christian Hartmann**, der zahlreiche Sarganser Möglichkeiten vereitelte, und einem wunderschön herausgespielten Tor durch **Franco Laely**, konnte man mit einer 3:1-Führung in die zweite Pause gehen.

Im letzten Abschnitt waren die Iron Marmots ballsicherer und konnten sich oft in der Hälfte des Gegners festsetzen. Dabei erspielte man sich zahlreiche Chancen und nach nur 5 gespielten Minuten im letzten Drittel stand es 6:1.

Dank eines Gegners, der zu einer Reaktion gezwungen war, ergaben sich viele Kontermöglichkeiten für Davos, die man eiskalt ausnutzte. Als der UHC Sarganserland drei Minuten vor Schluss den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzte, konnte man weitere zwei Treffer ins leere Tor erzielen und somit das Spiel für sich entscheiden. Der Start nach der Nationalmannschafts-Pause ist somit mit einem Endresultat von 10:5 geglückt.

Es geht nun Schlag auf Schlag weiter: Die NLB-Truppe spielt am nächsten

Wochenende gleich zwei Mal zuhause in den heimischen Arkaden. Gegen die Ad Astra Sarnen und den UHC Grünenmatt müssen die nächsten Punkte her, damit man sich ein bisschen Luft zum unbeliebten Strich verschaffen kann. Die U21 Junioren sind auf Wiedergutmachung aus nach dem schwachen Auftritt vor heimischem Publikum.

Eines fällt bei den Marmots in dieser Saison besonders auf. In der Offensive zählen sie zu den besten Mannschaften der Liga. Bei einem Blick auf die Skorerliste findet man den ersten Bündner allerdings erst auf der Position 20. Luca Rizzi und Mike Jäger teilen sich zur Zeit die Topscorer-Krone. Luca Rizzi bestätigt, dass die Marmots breiter aufgestellt sind als in anderen Jahren: «Das ist super so, somit lastet die Verantwortung nicht auf einer, sondern können auf mehrere Schultern verteilt werden.» «Es gibt andere Mannschaften, die von einem bis zwei Spieler abhängig sind, und das ist bei uns nicht der Fall.»

Die Tore von Rizzi und Co. sind am Wochenende wiederum gefragter denn je, wenn man sich weitere Punkte auf das Konto gutschreiben möchte. Die Ad Astra Sarnen gehören wie schon in der letzten Saison zu den Spitzenteams und haben sich auch im vorderen Drittel festgesetzt. Mit gleich vier Söldnern im Kader sind sie auch ambitioniert in die neue Saison gestartet.

Der UHC Grünenmatt hingegen hat sich den Saisonstart sicherlich anders vorgestellt. Mit einem Punkt aus sechs Spielen liegen sie abgeschlagen am Tabellennende. Vor allem in der Offensive haben die Mätler Ladehemmungen, nur 22 Tore erzielten sie, somit im Schnitt keine 3,5 Tore pro Spiel.

Luca Rizzi kennt beide Kontrahenten gut, weiss auch, dass Punkte durchaus drin liegen: «Gegen Sarnen müssen wir an die disziplinierte Leistung vom letzten Spiel anknüpfen und mit viel Geduld agieren. Gegen Grünenmatt wird es nicht so einfach wie der Blick auf die Tabelle zeigt, wir hatten immer Mühe gegen die Berner.»



Foto Luzia Schär

Regionaler Liegenschaftenmarkt über 30'000 Leserkontakte!

Gas **Sanitär Frei** AG



Kompetenz in Gasanlagen

Ob Grill-Gas oder Gas-Tankanlage wir beraten Sie verständlich und kompetent

Hertistrasse 11 | CH-7270 Davos Platz
Telefon: +41 (0)81 416 10 10 | frei-davos.ch

Sanitär Frei AG Inhaber Remo Kunz

• **Suche per sofort einen Nachmieter für 2,5-Zi.-Whg. in Davos Dorf.** Eigene Waschküche, Hobbyraum und gedeckter Parkplatz. CHF 1580.– mtl. exkl. NK. **Tel. 079 274 19 67**

• Zu vermieten ab 1.1.2019 **in Davos Wiesen** ruhige, sonnige, moderne **2-Zi.-Whg.** mit Gartensitzplatz, PP vor Wohnung, unmöbliert. Miete: 850 Fr. **Tel. 079 218 62 11**

• Zu vermieten in **Küblis**, 300 m2 Gewerbeliegenschaft/Werkstatt, CHF 1600.– exkl. NK, exkl. MWS. **Tel. 079 682 00 20 info@belleri-bau.ch**

• 1. Zu vermieten ab sofort oder n.V. **4 ½-Zi.-Whg.** mit grossem Südbalkon an der Talstr. 55, **Davos Platz**, in Dauermiete, NR, Miete Fr. 1680.–/Mt. + HK/NK, **Tel. 081 413 71 47**

• Zu vermieten in **Davos Platz**, Nähe Club-Hotel, eine möblierte **1-Zi.-Whg.** mit Bad und Kochnische, ab Ende November. Miete: 690 Fr. mtl. für 1 Person inkl. NK. Für 2 Personen 750 Fr. **Tel. 081 413 65 55**

• 1. In **Davos Dorf**, Nähe Parsennbahn, **Garagenplatz in Einstellhalle** zu vermieten für mtl. 135 Fr. **Tel. 079 329 45 79**

• 2. Zu vermieten ab sofort in **Klosters 3-Zi.-Whg.** mit Südbalkon. Miete: 1400 Fr. inkl. NK, Privatparkplatz/Bushaltestelle. Georg Jösler, Landstr. 116. **081 422 10 77 / 079 228 40 80**

• 1. **4.5-Zi.-Whg.** ab 1.10.2018 in **Davos Wiesen** zu vermieten, ruhige Aussichtslage, Gartensitzplatz, Bodenheizung, Kachelofen, Bad, 2 WC, Dusche, Keller, Miete 1690.–/Mt zzgl. NK, nach Bedarf gedeckter Parkplatz 90.–/Mt. **wiesen@xdm.ch** **Tel. 079 300 33 60**

• 1. Zu vermieten ab sofort oder n.V. in **Jenaz**: Schöne **4.5-Zi.-Attika-Whg.** mit Einbau-Kleiderschränken, Cheminée, GS, Balkon, Keller, Abstellplatz und PP. Miete inkl. NK 1200.00 CHF **Tel. 079 543 97 69**

Zu verkaufen

Produktionshalle

unterkellert

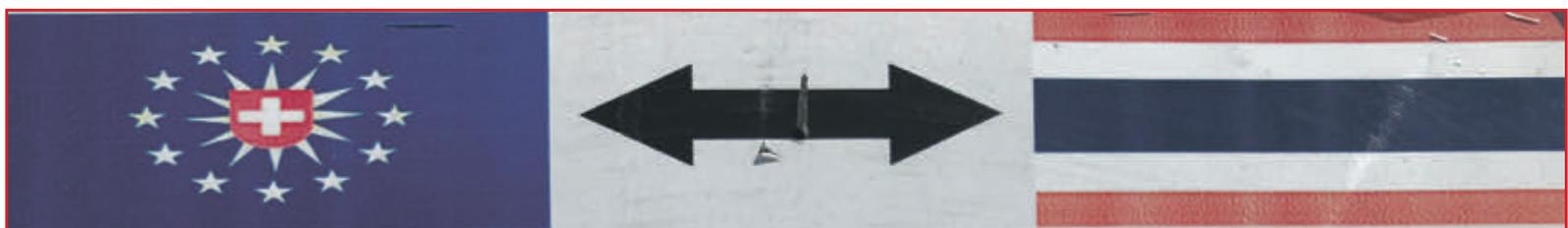
Unverbindliche Besichtigung

Auskunft: 079 419 04 92

Kleinanzeigen 20 Franken

max. 3 Zeilen, 105 Zeichen pro Zeile

Mit Inseratetext in einen Umschlag stecken und ab die Post an:
Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz



Pakete und Waren nach Thailand versenden

ab 110 CHF bis 60 Kg.

Umzug • Einlagerungen • Transporte CH – Thailand

www.box2thai.com
Tel. 0041 76 525 33 35

Neu: Annahmestelle auch im Kanton Graubünden



Traumhaft – unsere Seen im Herbst (vor dem ersten Schnee)

(Bild oben Palpuognasee, Bild unten Davosersee, Fotos Barabara Steinemann)



Berghaus Stafelalp
ob Davos Frauenkirch

Winter-Aushilfe

(Jan. bis April)
Stundenweise
oder nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

E. Bürgi 081 813 66 31
Abends von 18 bis 20 Uhr

Für unsere Ferienwohnungen in
Davos suchen wir für die
Wintersaison einen motivierten
Betreuer/in

Wenn Sie Freude an
Reinigung/Unterhaltsarbeiten
haben, dann bieten wir Ihnen eine
abwechslungsreiche Arbeit.
Schriftliche Bewerbungen an:
verwaltung@wohnplus.ch oder
**Wohnplus AG, z.Hd. Herr
Goldschmidt, Postfach, 8036
Zürich**
Tel.043 960 81 11

Wanted



Wir suchen ab der kommenden
Wintersaison
junge, freundliche, erfahrene
Serviceangestellte zu 100 %
in Jahresstelle. Muttersprache
Deutsch und Englischkenntnisse.
Beginn: Dezember 2018
Doggilochstr. 51, 7250 Klosters
+41 81 410 21 41
info@restaurant-sportzentrum.ch

*Seit 25 Jahren
Ihre Gipfel Zytig*



Elektro - Planung - Realisierung

Die EL. Group Sprecher AG ist ein führendes Unternehmen in der Realisierung von Stark- und Schwachstromanlagen in Industrie-, Gewerbe- und Hausinstallationen. Wir suchen für unsere anspruchsvolle Kundschaft und interessanten Objekte in der Region Klosters, Davos folgende Fachleute

- **Bauleitende Monteure**
 - **Elektromonteure**
 - **Service Monteure**
- Lehrstellen frei für 2019!**

Bitte informieren Sie sich über unsere Webseite www.el-group.ch

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann bewerben Sie sich jetzt per E-Mail auf r.sprecher@el-group.ch oder rufen Sie uns an unter Tel. 081 422 40 42.

STELLEN FREI WS 18/19

1 x Koch deutschsprachig, gelernt
1 x Putzfrau morgens, 2 Std. täglich
GENTIANA

und

Aushilfen Spenglercup/ WEF

Bewerbung direkt im Restaurant

079/ 269 68 26

info@gentiana.ch



**AHEAD
FASHION**

Für unsere Boutique im Herzen von Klosters suchen wir eine
engagierte, flexible und kommunikative

TEILZEIT-MITARBEITERIN

(2 Tage pro Woche)

Sie lieben selbständiges Arbeiten, haben eine kreative Hand für eine
verkaufsfördernde Warenpräsentation und sind ein dynamischer
Verkaufsprofi, welcher die Betreuung unserer anspruchsvollen
internationalen Gäste begeisternd umsetzt.

Der Stellenantritt erfolgt per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung

AHEAD FASHION

z.H. Dumeng Andrist, alte Bahnhofstrasse 4,
7250 Klosters, Tel. 076 568 15 00, dumeng@andrist-sport.ch



Wir suchen
motiviert und engagierte

Sporttextil-Verkäuferin

Teilzeit, ganztätig, 40 - 60%
im ODLO Store Davos

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme:

Angerer Sport AG
Hanspeter Angerer
Promenade 50, 7270 Davos
hanspeter@angerer.ch



MÜHLE SERTIG
Restaurant

Wegen krankheitsbedingter, kurzfristiger Absage
unseres neuen Gastgeberpaars, suchen wir
kurzfristig per 1. Dezember oder nach Vereinbarung
für unser gemütliches Bündner Beizli

**engagierte und innovative
Gastgeber (m/w) oder Pächter(paar)**

Unser Restaurant Mühle im Sertig ist der ideale Wirkungskreis für ein
Gastgeberpaar, das sich die Arbeiten an der Front und in der Küche
aufteilen möchte.

Das Restaurant befindet sich inmitten der gut frequentierten
Touristenregion von Davos anfangs des Sertigtals. Im Winter ist es
mitten im attraktiven Ski- und Langlaufgebiet gelegen. Das Beizli
verfügt über 25 Plätze in der kleinen Arvenstube und 40 Plätze in der
grösseren Stube.

Wir bieten:

Faire Entlohnung resp. Pachtzins

Einfache Unterkunft

Wir wünschen uns für unser Restaurant Mühle:
Engagierte Gastronomen, die mit viel Herzblut unser kleines Bijou
führen möchten.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme.
Tel. **081 410 60 30** oder via Natel-Nr. **078 817 54 74** Frau Biäsch

Traumpaar der Woche



Christian B. und Julia B.

Sie mögen sich, Christian Bebi und Julia Brosi. Nicht weil er Steinbock und sie Jungfrau, eigentlich die ideale Ergänzung, ist, sondern auch weil beide jodeln. Hitsch seit 16 Jahren im Jodelclub Rhätikon, Julia jodelt am liebsten im Duett. Sie mag die ehrliche und aufrichtige Art von Hitsch, «und er strahlt beim Jodeln!» Er bezeichnet Julia als Prättigauer Original, «mit ihr kann man jederzeit über Gott und die Welt diskutieren, sie hat immer ein offenes Ohr!» Und Hitsch strahlt bei diesen Worten wie beim Jodeln. Traumhaft!

Mega-Traumpaar der Woche

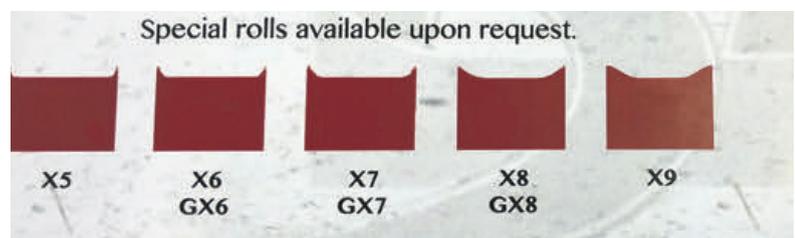


Valentin und Anna P.

Am Freitag, 2. November, feiern Valentin und Anna Putzi aus Schiers ein halbes Jahrhundert ihrer traumhaften Beziehung, den 50. Hochzeitstag. Im Sommer hat man die Beiden oft auf dem eBike angetroffen oder in den Ferien am Aschensee. Anna freut sich nun aufs Skifahren, ihre zweite Leidenschaft neben den Bergtouren im Sommer. Keine Regeln ohne Ausnahmen in Bezug auf die Sternzeichen. Anna ist ein geborener Krebs, Valentin ist im Sternzeichen der Waage geboren. Und trotzdem ein Mega-Traumpaar seit nunmehr 50 Jahren!

Klosters: Dani Brägger kann jetzt die Schlittschuhe auf NHL-Standard schleifen

S. Wenn 60 Prozent der Schlittschuh-Kuven auf dem Eis sind, ist ein optimales Gleiten garantiert. Zwischen Eis und Kuven darf es so wenig Reibung wie möglich geben. Ein 5-mm-Flat-Shift ist das Ziel, und an dieses Ziel kommt Dani Brägger mit seiner neusten high-tech-Maschine, eine Blademaster, die auch in der kanadischen NHL eingesetzt wird. «Wer mit einer 5-mm-Flat-Shift Hockey spielt, schont die Gelenke und wird weniger müde», weiss Dani Brägger, der bei den Senioren immer noch aktiv Hockey spielt und seit nunmehr 28 Jahren bei der Klosterser Eisbahn einen Hockeyshop betreibt. Sein perfekter Schliff ist mittlerweile so bekannt, dass er heute Schlittschuhe für die ganze Schweiz schleifen muss.



Fünf verschiedene Schiffs sind auf der "Blademaster" möglich.



Bild links: Dani Brägger bei der Arbeit an der kanadischen Blademaster-Maschine, die einen genialen Schliff ermöglicht. – Rechts: Das ist die "Wundermaschine" aus Kanada.

Fundgrube

auch auf www.gipfel-zeitung.ch

Zu verkaufen

Wohnungsauflösung

Goristr. 1 (3. Etage), Davos
(bei D. Eichhorn klingeln)

Freitag, 2.11., von 16 bis 19 Uhr
Samstag, 3.11., von 11 bis 18 Uhr
Sonntag, 4.11., von 12 bis 16 Uhr

Alles muss weg!
Äs hät so lang's hät!

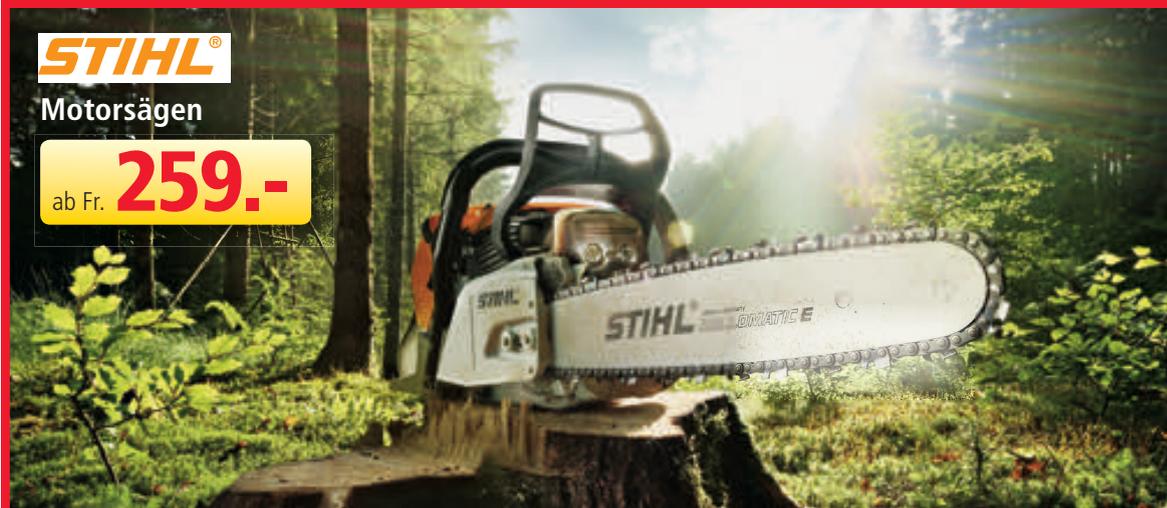
Dienstleistungen

• **Videokassetten auf DVD:** Ich brennen Ihre Videokassetten zu günstigen Preisen auf DVD. VHS, VHS-C, Video8, Hi8 und miniDV. So können Sie Ihre wertvollen Filme und Erinnerungen auch in Zukunft anschauen. Platzsparend ist es auch.

Walter Bäni 079 723 84 42

• **Beratung & Coaching Caviezel:** Biete private Sozialberatung u. Betreuung von betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen an: 079 357 82 03

Unser Service macht den Unterschied



STIHL®

Motorsägen

ab Fr. **259.-**

HELDSTAB AG

MOTORGERÄTE & LANDTECHNIK

BERATUNG
VERKAUF
SERVICE



DAVOS

Bahnhofstrasse 11
7260 Davos Dorf
Tel. 081 420 15 50
heldstab-davos.ch

Occasionen von Auto Rüedi, Serneus

DAIHATSU	Sirion 1.3 4seasons 4WD Lim/5 rot / anthrazit	05.2011	159'400 kmsFr. 5'900.00 91 PS
FORD	F. C-Max 1.8 Trend Com/5 silber / anthrazit	04.2005	188'000 kmsFr. 3'990.00 120 PS
FORD	Mondeo 2.2 TDCi TitaniumS Com/5 schwarz / schwarz Leder	05.2009	109'400 kmsFr. 11'500.00 175 PS
MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / anthrazit	06.2014	35'100 km sFr. 16'300.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 1.8 DID Intense 4WD Com/5 anthrazit / schwarz	05.2011	135'700 kmsFr. 10'600.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz pearl / schwarz Leder	09.2013	89'600 kmsFr. 16'400.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 Anthrazit / Anthrazit	05.2017	16'900 kmsFr. 26'500.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Style Ann 4WD Com/5 braun met. / schwarz	11.2017	20'800 kmsFr. 26'900.00 150 PS
MITSUBISHI	ASX 2.2 DID Navigator 4WD Com/5 schwarz / Leder schwarz	05.2014	70'200 kmsFr. 17'300.00 150 PS
MITSUBISHI	Lancer 1.8 Instyle Lim/4 silber / schwarz Leder	03.2008	66'200 km sFr. 9'600.00 143 PS
MITSUBISHI	Lancer 2.0 DID Instyle Lim/5 anthrazit / schwarz Leder	12.2012	26'100 kmsFr. 14'600.00 140 PS
MITSUBISHI	Outlander 2.2DID Navi Saf Com/5 rot cooper / schwarz Leder	03.2013	97'100 kmsFr. 18'900.00 150 PS
MITSUBISHI	Pajero 3.2Di-D S.Jubilé Com/3 Granit Braun / anthrazit	06.2012	57'400 kmsFr. 24'700.00 200 PS
NISSAN	Qashqai 1.6dCi acenta 4x4 Com/5 bordeaux / anthrazit	05.2014	49'100 kmsFr. 15'700.00 131 PS
SUBARU	Forester 2.0i Swiss Com/5 aubergine / anthrazit	03.2014	43'900 kmsFr. 20'900.00 150 PS
SUBARU	XV 2.0D Swiss One Com/5 orange / anthrazit	07.2012	56'000 kmsFr. 14'400.00 147 PS
SUZUKI	SX4 S-Cross 1.6TD SC T4WD Com/5 anthrazit / Leder schwarz	05.2016	32'000 kmsFr. 20'600.00 120 PS

Freizeit - Vereine

Taekwon-Do Int. Davos

Mo. 18.50 – 19.50 Jump Dojang Sunnegruess
Di. 19.00 – 20.00 Swissjump Power Sunnegruess
Di. 19.00 – 20:30 Haupttraining Turnhalle SAMD
Mi. 15.15 – 16.15 Tagestraining +40 Sunnegruess
Do. 09.00 – 10.00 Swissjump Power Mattastr. 6
Do. 17.45 – 18.45 Little Ninjas (5 - 8 J) Turnh. Prim
Do. 17.45 – 18.45 Kindertraining (9 - 14 J) Turnh.
Do. 18.50 – 19.55 Dojang Sunnegruess
Fr. 14.00 – 15.30 Tagestraining Dojang Sunnegruess

Männerriege Davos Platz

Jeden Mo. Turnen von 20 bis 22 Uhr in der Doppelturnhalle Davos Platz.

Männerriege Davos Dorf

Jeden Mo. Turnen von 20.15 bis 22 Uhr in der Bünda-Turnhalle.

Links

www.albula-holzprodukte.ch
Pflanzengefässe u. Gartenmöbel
Klein-Holzbauten/Leitern/Zäune

www.cccd.ch

Alles über die Aktivitäten des
Cerlece des chefs de cuisine Davos

www.davos-platz.ch

Ihre Startseite ins Internet
aktuell - kompakt - praktisch

www.wilhelm-monstein.ch

www.davos-kutschen.ch

www.adlatus-suedostschweiz.ch

Diä muasch gläsa ha:

GIPFEL ZYTIG

die farbigste Zeitung Graubündens!
Wir/ich bestellen/e ein Jahres-Abo zu CHF 95.-

Name:.....

Strasse:.....

Wohnort:.....

Datum / Unterschrift:.....

Talon senden an Gipfel Zeitung, Postfach 216, 7270 Davos Platz

Christian Stricker tritt am 25.11. zum 2. Wahlgang für den Kleinen Landrat an

«Kompetenz und Unabhängigkeit einbringen»

Zum entscheidenden Wahlgang um den vakanten Sitz im Kleinen Landrat von Davos treten Iris Hoffmann-Stiffler und Christian Stricker an. In den folgenden fünf Antworten umschreibt Christian Stricker u.a. auch seine politischen Zielsetzungen, falls er gewählt würde.

Heinz Schneider



Herr Stricker, Sie waren doch einer der Initianten des Velo-Gegenverkehrs auf der Promenade und auf der Talstrasse. Das Parlament beschloss eine Versuchsphase bis Frühjahr 2019. Bereits in den ersten Monaten dieser Phase sind Unfälle geschehen, kürzlich eine schwere Kollision in Davos Dorf zwischen zwei bekannten Einheimischen. Sollte der Versuch nun nicht vorzeitig abgebrochen werden, bevor ein noch schwerer Unfall passiert, oder können Sie als Davoser Parlamentarier die Verantwortung übernehmen?

Christian Stricker: So gerne ich Initiant des Velogegeverkehrs gewesen wäre, diese Ehre gebührt anderen. Aber ich bin ein Befürworter des Velogegeverkehrs. Grund: Die neuen Signalisationsvorschriften des Bundes lassen uns faktisch keine andere Wahl, denn Einbahnstrassen dürfen neu grundsätzlich von Velos in der Gegenrichtung befahren werden, ausser wenn es die Platzverhältnisse nicht erlauben. Aus touristischer Sicht gibt es noch ein weiteres sehr wichtiges Argument: Würden wir den Velogegeverkehr verbieten, müssten wir einigen Gästen nach ihrer Biketour auf dem Weg ins Hotel eine Busse verpassen. Das wäre ein Schuss ins Knie auf dem Weg zu einer führenden Bikedestination. Dass sich durch den Velogegeverkehr die Wahrscheinlichkeit von Unfällen erhöhen wird, war immer klar, das liegt in

der Natur der Sache. Mit ist nur der kürzliche, schwere Unfall bekannt, bis Ende September wurden gemäss Auskunft des Kleinen Landrats keine nennenswerten Unfälle registriert. Entscheide zur Verkehrsführung sollten grundsätzlich nicht auf der Basis von Einzelereignissen getroffen werden, sondern aufgrund der Häufigkeit der Unfälle. Und diese ist nicht alarmierend. Um Ihre Frage zu beantworten: Nein, mir erscheint die Grundlage für einen Abbruch des Velogegeverkehrs nicht gegeben, die Promenade für die Velos in beide Richtungen freizugeben, ist nach wie vor richtig.

G Am 25. November geht es nicht nur um die Ersatzwahl in den Kleinen Landrat, sondern es geht auch um drei nationale Vorlagen. Was geben Sie für eine Empfehlung ab in Bezug auf die Selbstbestimmungsinitiative, und wie begründen Sie Ihre Empfehlung? Dasselbe zur Horninitiative und zur Frage der Sozialdetektive?

Selbstbestimmungsinitiative – Nein. Als Exportland brauchen wir Rechtssicherheit, um unseren Wohlstand zu sichern. Deshalb will ich, dass wir, das Volk, pragmatisch entscheiden, ob wir der Verfassung oder einem internationalen Vertrag den Vorzug geben. Weil das Volk über die wichtigen Verträge unseres Landes abstimmt, ist die demokratische Legitimität immer gegeben. Eine starre Kündigung von Verträgen, die nicht mehr zu einer neuen Verfassungsbestimmung passen, untergräbt unsere Verlässlichkeit.

Hornkühinitiative - Nein. Eine solche Bestimmung gehört nicht in die Verfassung, das gehört auf Gesetzes- oder auf Verordnungsstufe gelöst.

Sozialdetektive - Ja: Auch wenn die Überwachung von Personen immer eine heikle Angelegenheit ist, geht es darum unsere Sozialwerke zu stärken. Wir haben die Einhaltung der Regeln unserer Sozialwerke auch bisher überwacht,



neu möchten wir es zusätzlich mit den modernen Mitteln tun, die uns heute zur Verfügung stehen. Missbrauch untergräbt die Pfeiler unseres Sozialstaates. Ich traue unserem Rechtsstaat zu, dass die Überwachung im Rahmen unserer Gesetze durchgeführt werden wird. Ist dies nicht gegeben, dann stehen uns die Rechtsmittel unseres modernen Rechtsstaates zur Verfügung, um dies zu korrigieren. Wir sind schliesslich keine Bananenrepublik.

G Mit welchem Impuls würden Sie als Mitglied des Kleinen Landrates zur Belebung der Promenade beitragen?

Als Mitglied des Kollegiums des Kleinen Landrats würde ich darauf drängen, dass die Promenade endlich wieder die Prachtstrasse unserer Stadt in den Alpen wird. Dazu brauchen wir einen autofreien Arkadenplatz und ein Seehofseeli, umgeben von einem Park und nicht von einem Verkehrskreisel. Der Privatverkehr wird vor den Zentren im Dorf und Platz abgefangen und in Parkgaragen geleitet. Und das alles muss auf einem Verkehrskonzept basieren. Eines, das ich gerne zusammen mit Raumplanern, der Politik, der Wirtschaft und der Bevölkerung für die schönste Stadt in den Alpen entwickeln und im Leitbild der Stadt Davos veran-

kern würde. Und dann daraus Massnahmen zur Umsetzung ableiten.

G Welches ist Ihr grösstes lokalpolitische Anliegen?

Den Kleinen Landrat auf ein Verkehrskonzept verpflichten, wie ich das oben beschrieben habe. In Bezug auf das Departement III geht es darum, das Spital in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Chur erfolgreich neu zu positionieren.

G Warum sollen sich die Stimmbürger/-innen am 25.11. für Sie entscheiden?

Als angewandter Forscher werde ich immer dann gerufen, wenn es ein Problem zu lösen gilt. Ich analysiere es, höre den direkt Betroffenen zu und verbinde deren Informationen mit meinem Wissen und meiner Erfahrung zu einer Lösung, die ich dann zusammen mit den Betroffenen implementiere. Diese Arbeitsweise würde ich auch im Kleinen Landrat als Kollegialbehörde pflegen. Zu meiner Ausbildung als analytisch denkender Naturwissenschaftler kommen 6 Jahre im Grossen Landrat und das Präsidium der GPK in diesem Jahr. Aber am wichtigsten: Ich bin beruflich und politisch unabhängig und habe mich nie gescheut, die Dinge beim Namen zu nennen.

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
SCHUHTECHNIK
— SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
Promenade 79
Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe

=

h **heierling**[®]
Since 1885 

Jürg Flückiger, seit 1.6.18 Direktor der Elektrizitätswerk Davos AG

«Für die Energiewende wollen wir eine aktive Rolle spielen»



Jürg Flückiger

geb.: 3. Oktober 1967
von: Auswil BE
in: Davos seit 1. Juni 2018
Zivilstand: ledig
Beruf: Dir. der EWD AG seit 1.6.18
Werdegang: Dipl. Ing. ETH, div. Führungsaufgaben in Rundfunk, Telecom und Energie, zuletzt Geschäftsführer der Stadtwerke von Wetzikon
Hobby: Musizieren, Reisen, Wandern, Biken und Langlaufen
Lebensphilosophie: Leben und leben lassen!
Traum: «Sabbatical» in Kanada
Was mich freut: Wunderschöne Sommer und Herbst in Davos
Was mich ärgert: Unpünktlichkeit
Liebingsdrink: Rivella
Liebingsessen: Wildgerichte
Liebingslektüre: Fachliteratur und Tageszeitungen
Liebingsmusik: Jazz
Liebingsferiendest.: Skandinavien
Meine Stärke: Ausgeglichenheit
Meine Schwäche: Ungeduld
Was ich an Davos so schätze: Eine vielfältige Stadt inmitten der Bergwelt
Was weniger: Bis jetzt nichts

Heinz Schneider



Herr Flückiger, seit Juni sind Sie nun Direktor der EWD AG. Sind Ihre Erwartungen erfüllt worden?

Jürg Flückiger: Auf jeden Fall. Ich bin sehr gut aufgenommen worden, auch von den Mitarbeitern. Das EWD ist auf die kommende Energiewende sehr gut vorbereitet, und es laufen viele spannende Projekte. Zur Zeit der Wärmeverbund Arkaden, das jetzt bei Halbzeit angelangt ist.

einzuweisen.

Kann Energieversorgung ohne AKW's sichergestellt werden, wenn immer mehr fossile Energieträger durch Strom ersetzt werden, Beispiel Strassenverkehr?

gen gut vorbereitet.

Können Sie erklären, warum die EWD AG Energie ins Unterland liefert? Sind die Elektrizitätswerke im Unterland nicht konkurrenzfähig?

Das sind Grosskunden ab 100 000 kWh, die ihren Energiebedarf bereits heute im Internet ausschreiben.

Wie ist das EWD auf die Energiewende vorbereitet?

Die Strategie des EWD ist es, im Bereich der ökologischen bzw. der erneuerbaren Energieversorgung eine aktive Rolle zu spielen mit Solaranlagen, Wärmeverbund und einzelnen Wärmeanlagen. Einesteils arbeiten wir in der Energieproduktion, andernteils geht es um den effizienten Verbrauch.

Was ist das nächste Projekt nach dem Wärmeverbund Arkaden?

Aktuell prüfen wir in Davos Dorf und Platz weitere Gebiete, die sich für einen Wärmeverbund eignen könnten.

Kann die Landschaft Davos in Bezug auf die Energieversorgung eines Tages Selbstversorger werden?

Das ist bestimmt das langfristige Ziel, die klimatologischen Bedingungen in Davos erschweren allerdings die Erreichung dieses Ziels.

Was ist eigentlich das Kernziel der EWD AG?

Weiterhin und langfristig eine hohe Versorgungssicherheit im Stromnetz von Davos zu haben. Um das zu erreichen, ersetzen wir im Moment im Unterwerk an der Talstrasse einen grossen Transformator. Er hilft uns, die benötigte Leistung ins Stromnetz

In Bern ist in dieser Session die zweite Öffnung des Strommarktes ein Thema. Ist die EWD AG bereit für diese zweite Öffnung?

Ja, das sind wir. Das EWD bearbeitet seit Jahren den Markt und liefert Energie in Davos und in der ganzen Schweiz. Wir sind auch für weitere Marktöffnun-

Die EWD AG feiert ja bald ihr 125-Jahr-Jubiläum. Was ist geplant?

Am Samstag, 10. November, feiern wir 125 Jahre EWD AG. Wie es sich für einen Geburtstag gehört, laden wir unsere Kundinnen und Kunden zu Kuchen und Kaffee ein. Doch das ist nicht alles. Unsere Spezialisten stehen für Fragen zu Wärme und Wärmeverbund oder zu Smart Home zur Verfügung und geben einen Einblick in den vielfältigen Beruf des Netzelektrikers. Für den Nachwuchs gibt es einen Formel-E-Parcours. Auch Ihre persönlichen Glückwünsche an die EWD AG können Sie überbringen, und zwar interaktiv. Wir freuen uns jedenfalls auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie auf interessante Momente!

Schuhtechnik löst Ihr Fussproblem.

DEGIACOMI
 SCHUHTECHNIK
 — SINCE 1919 —

www.degiacom.ch • www.degiacom-schuhe.ch

DAVOS
 Promenade 79
 Tel.: 081 420 00 10

Weitere Filialen in:
 Bonaduz, Chur, Flims, Thusis

Skischuhe

=

heierling
 Since 1885 